

# **Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes**

Struktur- und  
Entwicklungsplan  
der htw saar 2021-2025





# Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung
  - 1.1. Vorwort
  - 1.2. Ist-Zustand
2. Studium und Lehre
  - 2.1. Studierendenpotenziale
  - 2.2. Neu- bzw. Nachbesetzungspotenziale
  - 2.3. Ausrichtung und Weiterentwicklung des Studien- und Lehrangebots
  - 2.4. Ausbau des dualen Studienangebots
  - 2.5. Qualitätssicherung
  - 2.6. Wissenschaftliche Weiterbildung
  - 2.7. Ziele und Maßnahmen in Studium und Lehre
3. Forschung, Transfer und Gründungsaktivitäten
  - 3.1. Forschungsaktivitäten und Schwerpunktbildungen
  - 3.2. Strategische Kooperationen
  - 3.3. Gründung und Unternehmensnachfolge
  - 3.4. Sichtbarkeit der htw saar
  - 3.5. Wissenstransfer
  - 3.6. Ziele und Maßnahmen: Forschung, Transfer und Gründungsaktivitäten
4. Verwaltung und Infrastruktur
  - 4.1. Finanzierung
  - 4.2. Personal- und Organisationsentwicklung
  - 4.3. Gebäude und Infrastruktur
  - 4.4. Ziele und Maßnahmen: Verwaltung und Infrastruktur
5. Ressortübergreifende Ziele
  - 5.1. Internationalisierung und Sicherung des Frankreichprofils
  - 5.2. Digitalisierung
  - 5.3. Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses
  - 5.4. Tätigkeitsstruktur der Professorenschaft in Lehre und Forschung
  - 5.5. Gleichstellung, Diversity und Third Mission
  - 5.6. Ressortübergreifende Ziele und Maßnahmen
6. Anhang

# 1. Einleitung

## 1.1. Vorwort

Der Struktur- und Entwicklungsplan der htw saar 2021-2025 skizziert die strategische Ausrichtung der Hochschule für die kommenden Jahre im Hinblick auf die gegenwärtigen gesellschaftlichen und wissenschaftspolitischen Herausforderungen. Er löst den Entwicklungsplan 2016-2020 mit dem Titel „Innovation und Konsolidierung in Zeiten sozialen und ökonomischen Umbruchs“ ab.

Im Folgenden werden die strategischen Ziele wo immer möglich über Maßnahmen operationalisiert und unter Angabe der Verantwortlichkeit mit Messgrößen versehen, sodass das Erreichen der Ziele zukünftig jederzeit überprüft werden kann. Die in diesem Struktur- und Entwicklungsplan genannten Ziele harmonisieren mit der Strategie für Innovation und Technologie des Saarlandes, der bilateralen Vereinbarung zwischen Land und htw saar für den Zeitraum 2021-2027 zum Zukunftsvertrag *Studium und Lehre stärken* sowie der Ziel- und Leistungsvereinbarung IV der htw saar und der Staatskanzlei des Saarlandes für den Zeitraum 2019-2021. Die Datenbasis für die angestrebten Entwicklungen ist im Rechenschaftsbericht 2020 der htw saar ersichtlich.

Da die Planung auf Annahmen basiert, wird die Hochschule auf nicht kontrollierbare Veränderungen und Entwicklungsdynamiken im wissenschaftspolitischen Umfeld flexibel reagieren und die geplanten Ziele und Maßnahmen ggf. anpassen. Zudem stehen alle genannten Impulse und Maßnahmen unter Finanzierungsvorbehalt.

Der vorliegende Struktur- und Entwicklungsplan wurde gemäß § 9 des Saarländischen Hochschulgesetzes vom Präsidium unter Mitwirkung des Erweiterten Präsidiums und des Hochschulrats erarbeitet und dem Hochschulrat nach Zustimmung des Senats zur Beschlussfassung vorgelegt: Der Senat der htw saar hat am 30.06.2021 zustimmend zum Struktur- und Entwicklungsplan Stellung genommen, der Hochschulrat hat ihn am 16.07.2021 beschlossen.

Ich danke allen Hochschulmitgliedern, die Ideen zur Hochschulentwicklungsplanung für die kommenden Jahre beigetragen haben. Ebenso danke ich allen, die weiterhin aktiv zur Weiterentwicklung ihrer Hochschule beitragen.

Saarbrücken, den 21.07.2021

Prof. Dr.-Ing. Dieter Leonhard

## **1.2. Ist-Zustand**

Die htw saar ist eine forschungsstarke, anwendungsorientierte Hochschule mit rund 6.000 Studierenden, 130 Professorinnen und Professoren und 300 Beschäftigten. Das Lehr- und Forschungsangebot ist auf die regionalen wirtschaftlichen Gegebenheiten im Saarland abgestimmt und international orientiert. Die Frankreichkompetenz der htw saar ist ein Alleinstellungsmerkmal, das im Rahmen des Deutsch-Französischen Hochschulinstituts (DFHI) zum Tragen kommt.

Die htw saar bildet fachlich qualifizierten und leistungsbereiten Führungsnachwuchs mit gesellschaftlicher Verantwortungsbereitschaft aus. Sie ist den Karrierechancen ihrer Absolventinnen und Absolventen verpflichtet und unterstützt den Lernerfolg durch moderne Lehr- und Lernformen und ein Studienangebot, das unterschiedlichen Lebenssituationen Rechnung trägt.

Das Ausbildungsprofil der htw saar ist wissenschaftlich-praxisorientiert, interdisziplinär am forschenden Lernen und am regionalen Bedarf ausgerichtet.

Mit hervorragender angewandter Forschung und Transfer ist die htw saar ein regionaler Innovationstreiber und trägt zur Entwicklung der regionalen Wirtschaft bei.

Eine genauere Darstellung des Lehr- und Drittmittelerfolgs der htw saar befindet sich im Anhang.

## **2. Studium und Lehre**

### **2.1. Studierendenpotenziale**

Die htw saar strebt an, die Studierendenzahl trotz rückläufiger demografischer Entwicklung im Saarland bei 6.000 und die Zahl der Absolventinnen und Absolventen pro Studienjahr bei über 900 zu halten. Bei Studiengängen mit hoher Nachfrage soll die Kapazität weiter ausgebaut werden. Unabhängig von der Nachfrage seitens der Studienbewerberinnen und Studienbewerber wird die htw saar weiterhin ihrer Aufgabe nachkommen, den Nachwuchsbedarf der regionalen Wirtschaft abzudecken. Um den Bedarf an Ingenieurinnen und Ingenieuren mit anwendungsorientierter Qualifizierung im Saarland zu decken, wird dabei ein besonderes Augenmerk auf die MINT-Studiengänge gelegt.

Um die Studierendenzahl in den Ingenieurwissenschaften zu steigern, bietet die htw saar durch gezielte Berufs- und Studienorientierung an Schulen und durch offene Angebote an der Hochschule sowohl für Studieninteressierte als auch für Multiplikatoren (Eltern, Lehrpersonal und Beraterinnen und Berater für akademische Berufe) die Möglichkeit, sich über Studienangebote und berufliche Perspektiven der MINT-Fächer umfassend zu informieren. Veranstaltungen wie der Tag der offenen Hörsäle, der Tag der Technik, der Girls' Day und das Schnupperstudium sowie die Teilnahme an Schülermessen ergänzen dieses Angebot. Diese Maßnahmen sollen weitergeführt werden. Die htw saar wird unter Nutzung von Social Media entsprechend neue Formate entwickeln. Zudem sollen Studieninteressierte der htw saar künftig nicht mehr zentral an der Universität des Saarlandes, sondern direkt an der htw saar beraten werden.

Parallel zur Studienorientierung werden die Internetpräsenz und auch die Print-Produkte durch eine zielgruppenorientierte Darstellung optimiert. Des Weiteren können Schülerinnen und Schüler vor Ort Praxiserfahrung aus der 2018 eingeführten „Menü-Karte Ingenieurwissenschaften zum Probieren“ sammeln. Hier gibt es Workshops in Schülerlaboren, Laborführungen und Infovorträge. Studienbotschafterinnen und Studienbotschafter berichten bei Bildungsmessen über ihre Motivation für das ingenieurwissenschaftliche Studium und die Studieninhalte sowie über ihre Praxiserfahrung und Zukunftspläne mit dem gewählten Studiengang. Studierende (auch ehemalige) sollen durch geeignete Maßnahmen über Social Media, E-Mail und Chatberatung Schülerinnen und Schüler authentisch informieren und für ein Studium begeistern. Mittels einer crossmedialen Kampagne sollen zudem gezielt junge Frauen und Mädchen auf die Chancen einer MINT-Ausbildung aufmerksam gemacht werden.

Um die Studierendenzahl möglichst zu halten und da Studierende gegenwärtig heterogene Bildungsbiographien mitbringen, sollen die Studierenden der htw saar vor allem beim Übergang zwischen Schule und Hochschule und in der Orientierungs- und Studieneingangsphase unterstützt werden. Außerdem bemüht sich die Hochschule, den vergleichsweise geringen Anteil der Studierenden ohne traditionelle Hochschulzugangsberechtigung um 10 % zu steigern.

## **2.2. Neu- bzw- Nachbesetzungspotenziale**

Die Abbildung 1 zeigt das theoretische „Neubesetzungspotential“ der Hochschule aufgrund von Ruhestandseintritten bis 2027: Im Betrachtungszeitraum werden 22 Professuren in den Ingenieurwissenschaften, zehn in den Wirtschaftswissenschaften, sieben in der Fakultät für Architektur und Bauingenieurwesen und drei in den Sozialwissenschaften frei, d. h. insbesondere in der Fakultät für Ingenieurwissenschaften findet eine personelle Neuausrichtung statt, die Chancen birgt. Die Hochschule wird bei allen Entscheidungen zu Neubesetzungen Überlegungen zu Markt- und Potenzialanalysen für Studiengänge zugrunde legen, um die Attraktivität des Studienangebots perspektivisch möglichst steigern zu können und die zur Verfügung stehenden Professuren entsprechend zu besetzen.

Insgesamt sollen vor allem die Ingenieurwissenschaften gestärkt und modernisiert werden: Die Fakultät wird auch künftig ein breites grundständiges Studienangebot in den Fachrichtungen Elektrotechnik, Informatik und Maschinenbau gewährleisten. Aufbauend auf diesem Grundangebot hat die Fakultät ein sich am Bedarf in der Region orientierendes Zukunftskonzept für die Ingenieurwissenschaften mit neuen Schwerpunkten entwickelt, das nun sukzessive umgesetzt werden soll. Mit Blick auf den anstehenden Generationenwechsel im Kollegium hat die Fakultät ein nachhaltiges Konzept für die Ausrichtung ihrer Fachrichtungen und die sich daraus ergebende Neubesetzung von Hochschullehrerstellen entwickelt, das dem technologischen Wandel und den Erfordernissen der Region Rechnung trägt. Die personelle Neuausrichtung der Fakultät für Ingenieurwissenschaften wird bis 2027 weitgehend abgeschlossen sein:

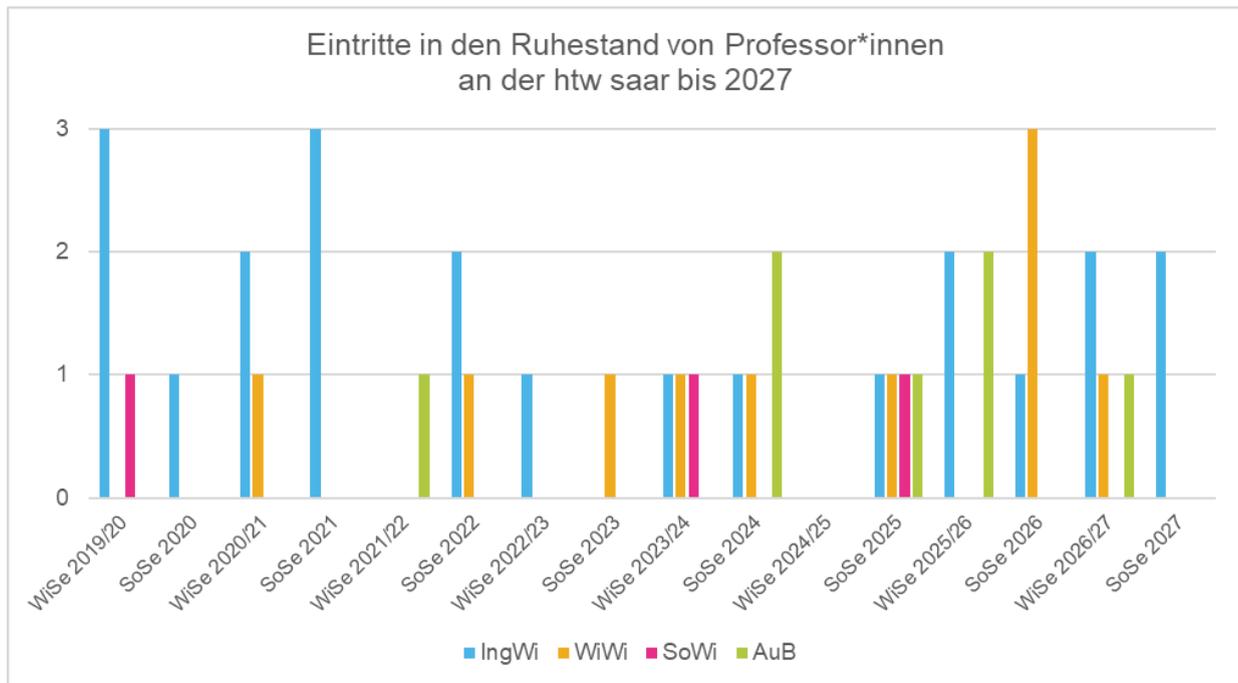


Abbildung 1: Eintritte in den Ruhestand von Professor\*innen an der htw saar bis 2027

Um die Verbundenheit von ehemaligen Studierenden zur Hochschule zu erhalten und den fachlichen Austausch, den Wissenstransfer und die Kooperationen zu fördern, sollen die Alumni-Aktivitäten der htw saar weiterentwickelt und eine Alumni-Plattform aufgebaut werden. Die Alumni-Arbeit wird dabei zentral und dezentral angelegt sein. Neben den Absolventinnen und Absolventen sind auch die Professorinnen und Professoren, die Beschäftigten der Hochschule sowie die Emeriti Zielgruppe des Alumni-Managements. Im Rahmen dieser Kontakte entstehen wechselseitige Kooperationen: Absolventinnen und Absolventen suchen Fachkräfte für ihr Unternehmen oder ihre Organisation und bieten Praktikumsplätze, Werkverträge oder Themen für Abschlussarbeiten an. Die Alumni sind potenzielle Kooperationspartner und Zielgruppe für die wissenschaftliche Weiterbildung und fördern mit ihrer Expertise und Innovationskraft zudem Forschungsprojekte und sind Auftraggeber.

### 2.3. Ausrichtung und Weiterentwicklung des Studien- und Lehrangebots

In der Hochschullehre sollen Digitalisierung und KI in der Breite der Fächer gefördert werden. Ziel ist es, die Kompetenzen im Bereich Künstliche Intelligenz und Data Literacy nachhaltig zu stärken. Angesichts der bereits erfolgten und der noch zu erwartenden Entwicklungen im Bereich der Digitalisierung wird IT-Kompetenz in allen ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen in den Curricula verankert. Die Hochschule folgt damit den Empfehlungen des Vereins Deutscher Ingenieure von 2019, die in der Studie „Ingenieurausbildung für die digitale Transformation“ veröffentlicht wurden. In der Fakultät für Architektur und Bauingenieurwesen werden die Lehrtätigkeiten vor allem in den Bereichen Zukunft des ländlichen Raums / Smart City und Baumanagement ausgebaut.

Ferner wird das bestehende fakultätsübergreifende Projekt Mathe-MAX zu einem „MINT College“ weiterentwickelt: Eine nachhaltige Verbesserung des Studienerfolgs in Studiengängen

mit mathematischen und naturwissenschaftlichen Inhalten kann nur dann erzielt werden, wenn das Fachgebiet ganzheitlich – über die Grenze eines Moduls, eines Studiengangs, einer Fakultät hinaus – betrachtet wird. Im Rahmen des Projekts Mathe-MAX, das bis zum 31.12.2020 bestand, wurde daher ein integrierter Ansatz zur Verbesserung des Studienerfolgs mit Blick auf das Fachgebiet Mathematik verfolgt. Neben der hochschulinternen Vernetzung und Kooperation wurde insbesondere auch ein Blick auf die Schulen gerichtet, um die Startvoraussetzungen der Studierenden verstehen und verbessern zu können. So wurde z. B. als Ergebnis der Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Bildung und Kultur erreicht, dass zum Schuljahr 2015/16 der Anteil der Mathematikstunden an den Fachoberschulen erhöht wurde. Das MINT-College wird sich der Lehr- und Lerndidaktik in den Grundlagenfächern und dem digitalen Lehren und Lernen widmen.

Grundsätzlich beabsichtigt die htw saar, die fachlichen Curricula aller Bachelorstudiengänge um persönlichkeitsentwickelnde Methoden und Techniken, die ein erfolgreiches Studium unterstützen, in den freien Wahlfächern zu ergänzen. In der Fakultät für Ingenieurwissenschaften wird bereits das Modul „Studieren mit Erfolg“ angeboten. Bis zum Wintersemester 2022/23 soll es in allen Bachelorstudiengängen vergleichbare transdisziplinäre Angebote geben. Im Bereich der grundständigen Studiengänge wird es weiterhin das hochschulweite freiwillige, von den Studierenden individuell nutzbare Weiterbildungsangebot des StudiumPlus geben.

Die künftige Verzahnung bislang getrennter wissenschaftlicher Bereiche wird u. a. durch die Einrichtung des fakultätsübergreifenden Studiengangs Umweltingenieurwesen zum Wintersemester 2021/22 realisiert, der von der Fakultät für Architektur und Bauingenieurwesen und der Fakultät für Ingenieurwissenschaften angeboten wird.

Die Studiengänge IT-Ingenieurwesen und Produktionsinformatik (Digitalisierte Produktion) sowie „Smart and Green Production“ werden auf Umsetzbarkeit und Implementierungsform (Bachelor/Master/Vertiefung) geprüft und eingerichtet.

Die Vereinbarkeit bzw. das Zusammenwirken von Technik und Ressourcenschutz manifestieren sich in der Fakultät für Ingenieurwissenschaften bisher in den Studiengängen Erneuerbare Energien/Energiesystemtechnik und Verfahrenstechnik. Die Studiengänge werden sich künftig stärker dem Thema Nachhaltigkeit widmen, indem Fragen der Kreislaufwirtschaft, des Recyclings und nachhaltiger Prozesse in allen ingenieurwissenschaftlichen Lehrbereichen zum roten Faden gemacht werden.

In der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften werden die Kompetenzfelder Entrepreneurship, digitaler Wandel und Nachhaltigkeit gestärkt: Zur Umsetzung wird u. a. eine Professur für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Entrepreneurship besetzt. Der digitale Wandel in Produktion, Wirtschaft und Gesellschaft findet durch die Stärkung des Fachs IT im Wirtschaftsingenieurwesen sowie der Wirtschaftsinformatik Beachtung. Vor dem Hintergrund der Förderung von Lehre und Forschung zum Thema Nachhaltigkeit wurde die Professur Volkswirtschaftslehre/-politik bereits in „Ökonomische/wirtschaftspolitische Nachhaltigkeitsstrategien“ umbenannt. Inhaltlich werden in den Wirtschaftswissenschaften die Themen Cross-Innovation und Unternehmensgründung und -nachfolge fokussiert.

Die Fakultät für Sozialwissenschaften wird weiterhin einen bedeutsamen Beitrag zur Akademisierung und Professionalisierung der Berufe im Sozial-, Bildungs- und Gesundheitswesen

leisten: Zum Wintersemester 2021/22 wird der neue Bachelorstudiengang zur hochschulischen Ausbildung von Hebammen den Studien- und Lehrbetrieb aufnehmen. Außerdem soll das Studienangebot um den Hebammen<sup>Plus</sup> Studiengang ergänzt werden. Dieser richtet sich an bereits ausgebildete Hebammen und Entbindungspfleger. Die Bachelorstudiengänge „Pflege“ und „Management und Expertise im Pflege- und Gesundheitswesen“ wurden bereits entsprechend den berufsgesetzlichen Veränderungen weiterentwickelt: Die neu konzipierten Studiengänge „Pflegeexpertise und Praxisanleitung“ und „Management und Berufspädagogik im Gesundheitswesen“ werden ebenfalls zum Wintersemester 2021/22 starten. Die Einführung des Masterstudiengangs „Berufspädagogik im Gesundheitswesen“ (Arbeitstitel) wird überprüft. Insgesamt behält sich die Fakultät vor auf den Bedarf der Region zu reagieren und ihr Studienangebot anzupassen.

Die Fakultät für Architektur und Bauingenieurwesen wird die Einführung eines Studiengangs „Nachhaltige Stadt- und Regionalplanung“ (Arbeitstitel) mit Anknüpfungspunkten zu Umweltingenieurwesen, Soziale Arbeit, Tourismus und Wirtschaftsförderung, eventuell auch als berufsbegleitender Studiengang, prüfen, um die Zukunftsthemen „Nachhaltige Entwicklung“ und „Stadt und Land“ im Studienangebot der htw saar abzubilden. Der Fachbereich Architektur wird das erfolgreiche Studienkonzept weiterhin umsetzen.

Die Einrichtung weiterer Studienangebote mit interdisziplinären, fakultätsübergreifenden Inhalten wird unter der Berücksichtigung von externen Impulsen aus der Wirtschaft und internationalen Vorbildern fortlaufend überprüft.

## **2.4. Ausbau des dualen Studienangebots**

Die htw saar beabsichtigt, ihr duales und wirtschaftsintegriertes Studienangebot gemeinsam mit weiteren Stakeholdern auszubauen. In diesem Zuge wird eine enge Kooperation mit der Berufsakademie ASW e. V. aufgebaut. Der ASW e. V. wird in eine gemeinnützige Gesellschaft überführt, die gemeinsam von der Industrie- und Handelskammer, der Handwerkskammer, der Vereinigung der Saarländischen Unternehmensverbände sowie der htw saar getragen wird. Im Hinblick auf Unternehmenskontakte, Studierendenmarketing, Lizenzen, Datenbanken, Bibliothek etc. geht dies mit umfassenden Synergieeffekten einher. Der saarländischen Wirtschaft wird sich die htw saar durch diese Kooperation als attraktiverer Partner präsentieren. Der Studienbetrieb der neu strukturierten ASW-htw gGmbH wird im Wintersemester 2021/22 beginnen; der Berufsakademiebetrieb wird sukzessive bis zum Studienjahr 2023/24 auslaufen. Die htw saar beabsichtigt durch diese Maßnahme, die Zahl der Studierenden in dualen Studiengängen von derzeit 100 (im kooperativen Studium) bis 2025 auf insgesamt 800 zu erhöhen.

Das Angebot der dualen Studiengänge wird durch das Kooperationsmodell zunächst um die Fächer Betriebswirtschaft, Informatik und „Maschinenbau und Elektrotechnik“ sowie die interdisziplinären Studiengänge Wirtschaftsingenieurwesen/Produktionsmanagement und Wirtschaftsinformatik erweitert. Der Ausbau des Angebots auf andere Studienbereiche wie beispielsweise die Sozial- und Pflegewissenschaften und das Bauingenieurwesen, wird mit den Akteuren der Wirtschaft bedarfsorientiert geprüft und ggf. umgesetzt.

Nach Etablierung der dualen ASW-Studienangebote wird über die Anbindung der kooperativen Studienangebote entschieden. Außerdem wird überprüft, inwiefern das kooperative Studium effizienter organisiert werden kann.

## **2.5. Qualitätssicherung**

Die Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität in Studium und Lehre ist ein stetiges strategisches Ziel der htw saar. Als Leitziel verfolgt die Hochschule im Bereich Studium und Lehre die anwendungsbezogene wissenschaftliche Befähigung, die Hinführung zu professionellem Handeln, die Vorbereitung einer qualifizierten Erwerbstätigkeit mit differenzierten Aufstiegsmöglichkeiten und die Persönlichkeitsentwicklung ihrer Studierenden. Zur Erreichung des Leitziels wurden gemeinsame handlungsleitende Werte, Normen und Ziele im Bereich Studium und Lehre für alle Hochschulmitglieder in einem Leitbild formuliert. Das Leitbild für Studium und Lehre bildet die Basis für das Qualitätsverständnis in Studium und Lehre, das dem Qualitätsmanagement zugrunde liegt.

Aktuell laufen die Vorbereitungen für eine Systemakkreditierung. Zur Erlangung der Systemakkreditierung wird ein Qualitätsmanagementsystem aufgebaut. Es folgt den Werten und Normen des Leitbilds für Studium und Lehre und zielt darauf ab, die Studienqualität kontinuierlich zu verbessern. Es orientiert sich am Qualitätsregelkreis und umfasst die Elemente Steuerungssystem, interne Auditverfahren, Studierendenberatung, Monitoringsystem, Beschwerdeverfahren, Berichtswesen, Studiengangs- und Prozessmanagement. Die erste Begehung für die Begutachtung ist für das Sommersemester 2022 geplant.

Die interne Qualitätssicherung basiert auf einem quantitativen sowie auf einem qualitativen Evaluationssystem. Die Ergebnisse der Evaluationen werden vorgestellt, um Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität abzuleiten und umzusetzen.

## **2.6. Wissenschaftliche Weiterbildung**

Das Continuing Education Center Saar (CEC Saar) unterstützt die Entwicklung, Vermarktung und Organisation von berufsbegleitenden Weiterbildungsprogrammen und kann als zentrale wissenschaftliche Einrichtung der htw saar und der Universität des Saarlandes auf die Expertise der Professorinnen und Professoren und auf das bundesweit aufgebaute Kompetenznetzwerk der beiden Hochschulen zurückgreifen. Die Studiengänge werden gemeinsam mit namhaften Unternehmen, Institutionen und Verbänden konzipiert und durchgeführt. Bis 2027 soll das Angebot des CEC Saar mit Blick auf die Profilstärken der Hochschule um 25 % gesteigert werden. Diese Steigerung soll u. a. durch die Einrichtung des Studiengangs „Transnationaler Kinderschutz“ (Arbeitstitel) an der Fakultät für Sozialwissenschaften erreicht werden. Die htw saar kann als öffentliche Einrichtung jedoch keine Querfinanzierung wirtschaftlicher Angebote durchführen. Neben vollständigen Studiengängen sollen daher künftig stärker Zertifikate und Micro-Credentials angeboten werden. Diese können kumuliert zu einem akademischen Abschluss führen.

## 2.7. Ziele und Maßnahmen: Studium und Lehre

Ziel	Maßnahme	Verantwortlichkeit	Messgröße
Studierendenzahl halten	Ausbau der Kapazität in Studiengängen mit hoher Nachfrage	Hochschulleitung Fakultäten	Studierendenzahl
	Unterstützung der Studierenden v. a. in der Studieneingangsphase	Abt. Studium und Lehre	
	Berufs- und Studienorientierung an Schulen	Abt. Veranstaltungen und Hochschulmarketing	
	Ausbau des Studierendenmarketings v. a. im Bereich Social Media	Stabsstelle Strategisches Marketing	
	Anteil der Studierenden ohne traditionelle HZB um 10 % steigern	Hochschulleitung Abt. Studium und Lehre	
Stärkung der Kompetenzen im Bereich KI	Einrichtung von (Brücken-)Professuren	Hochschulleitung Fakultäten	Anzahl der (Brücken-)Professuren
Verbesserung des Studienerfolgs in Studiengängen mit mathematischen und naturwissenschaftlichen Inhalten	Weiterentwicklung des Projekts Mathe-MAX zu einem MINT College durch eine Förderung bis mindestens Ende 2023	Hochschulleitung Projektteam Mathe-MAX	Studienerfolgsquote in Studiengängen mit mathematischen und naturwissenschaftlichen Inhalten
			Jährlicher Bericht des Projektteams an die Hochschulleitung
			Externe Begutachtung vor Ablauf der Förderperiode
Aufbau eines Netzwerks mit Alumni und Unternehmen	Entwicklung von Alumni-Aktivitäten	Stabsstelle Unternehmenskooperationen	Anzahl der Alumni, die akquiriert wurden
Interdisziplinarität in Studium und Lehre	Einrichtung fakultätsübergreifender Studiengänge	Hochschulleitung Abt. Studium und Lehre Fakultäten	Einschlägige Studienangebote
Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität in Studium und Lehre	Ausarbeitung eines Leitbilds für Studium und Lehre zur Vorbereitung der Systemakkreditierung	Hochschulleitung Stabsstelle Qualitätsmanagement	Leitbild

	Einführung eines datengestützten Monitorings von Studienverläufen und -erfolgen	Stabsstelle Qualitätsmanagement	Einsatz des datengestützten Monitorings und Einführung eines „Frühwarnsystems“
	Durchführung von Lehrevaluationen	Stabsstelle Qualitätsmanagement	Ergebnisse der Lehrevaluationen
	Berücksichtigung der Zufriedenheit der Studierenden in der internen Mittelverteilung	Hochschulleitung Stabsstelle Strategisches Controlling	Anwendung des neuen Mittelverteilungsmodells ab 2022
	Systemakkreditierung und Aufbau eines Qualitätssicherungsverfahrens	Stabsstelle Qualitätsmanagement	Erlangung der Systemakkreditierung
	Fortführung des Neuberufenenprogramms und derhochschul- und medienpädagogischen Fortbildungen	Hochschuldidaktik Interne Qualifikation	
Ausbau des dualen Studienangebots	Kooperation mit der ASW	Hochschulleitung Stabsstelle Unternehmenskooperationen	Anzahl der dual Studierenden
			Anzahl der dualen Studiengänge
	Ausbau des Studierendenmarketings der „ASW-htw“	Stabsstelle Strategisches Marketing	Anzahl der Praxispartner
Steigerung des Angebots des CEC Saar um 25 % bis 2027	Anpassung des Studienangebots	Hochschulleitung Leitung des CEC Saar an der htw saar Stabsstelle Strategisches Marketing	Studienangebot im Bereich der wissenschaftlichen Weiterbildung

### 3. Forschung, Transfer und Gründungsaktivitäten

#### 3.1. Forschungsaktivitäten und Schwerpunktbildungen

Die htw saar beabsichtigt, ihre Forschungsstärke beizubehalten, den über die letzten Jahre gewachsenen Drittmittelanteil zu halten (vgl. Abbildung 2) und somit weiterhin einen der vorderen Plätze unter den anwendungsorientierten Hochschulen vergleichbarer Größe in Deutschland einzunehmen (vgl. Blasendiagramme, Abbildungen 6 a) und 6 b), Anhang).

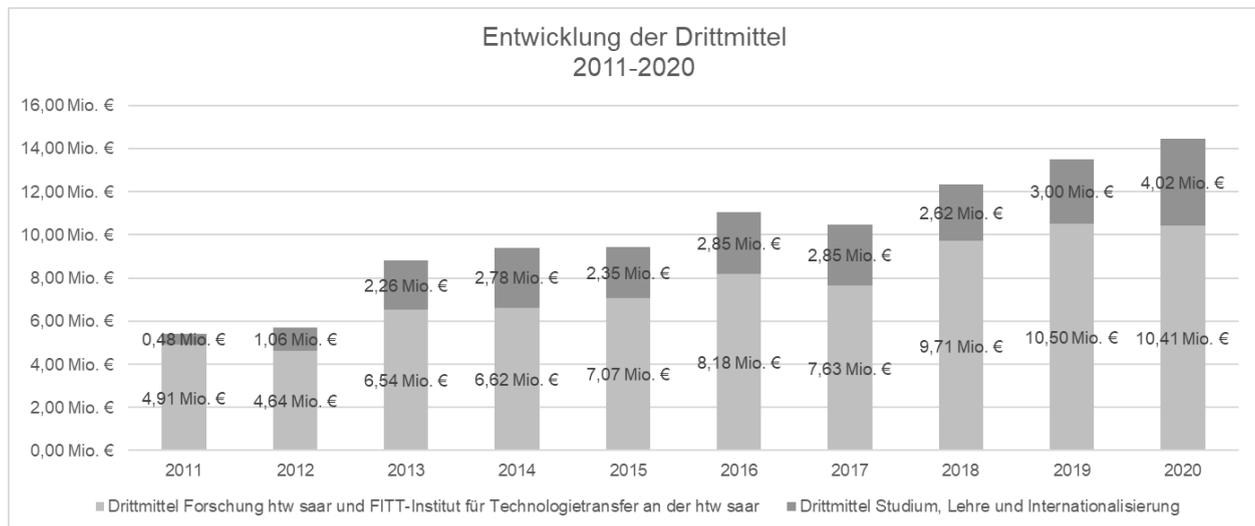


Abbildung 2: Entwicklung der Drittmittel 2011-2020

Zur Sicherstellung einer nachhaltigen Forschungsstärke werden die seit dem Jahr 2013 systematisch aufgebauten Unterstützungsstrukturen zur Forschungsförderung kontinuierlich weiterentwickelt. Durch eine institutionelle Unterstützung der Hochschule bei (professoralen) Projekten – beginnend mit der Antragstellung über die Durchführung bis zur sichtbaren Darstellung der Projektergebnisse – soll es den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern ermöglicht werden, sich auf ihre Kernkompetenzen zu konzentrieren – mit dem Ziel, das hohe Niveau der Drittmiteleinnahmen zu halten sowie die Zahl der Publikationen zu steigern.

Die kontinuierliche Verbesserung und Erweiterung der in Abbildung 3 dargestellten Unterstützungsstrukturen wird für „Forschungskoordination“, „interne Forschungsförderung“ und „Administration“ fortgeführt. Der Schwerpunkt der künftigen Aktivitäten liegt auf den nachfolgenden fünf Unterstützungsstrukturen (vgl. Kapitel 3.2 bis 3.5 sowie 5.1).

Um eine Fortführung projektfinanzierter Unterstützungsstrukturen sicherzustellen, wird sich das Ressort Forschung und Wissenstransfer auch zukünftig an Ausschreibungen beteiligen, beispielsweise bei der zweiten Auswahlrunde der BMBF-Förderinitiative „Innovative Hochschule“ mit dem Fokus auf der Mission „Transfer und Innovation“.

Auch in den Folgejahren wird die Forschungskoordination im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten der Hochschule u. a. die Projektadministration und die existierende, interne Forschungsförderung fortsetzen, welche durch die Veranstaltung [forschungsforderung@htw-saar](mailto:forschungsforderung@htw-saar.de) sichtbar wird. Weiterhin werden zur Weiterführung der FuE-Strategie neben den bestehenden drei Forschungsschwerpunkten FSP 1: „Schnittstellen, Robustheit“, FSP 2: „Effizienz und Nachhaltigkeit von Prozessen“, FSP 3: „Übergänge im Lebensverlauf“ neue Kompetenz-

bereiche gefördert, um neue Forschungsschwerpunkte („FSP neu“) implementieren zu können. Zusätzlich wird die Hochschule auch Einzelprojekte neuer Professorinnen und Professoren bzw. neuer Ideen über die interne Mittelzuweisung unterstützen.

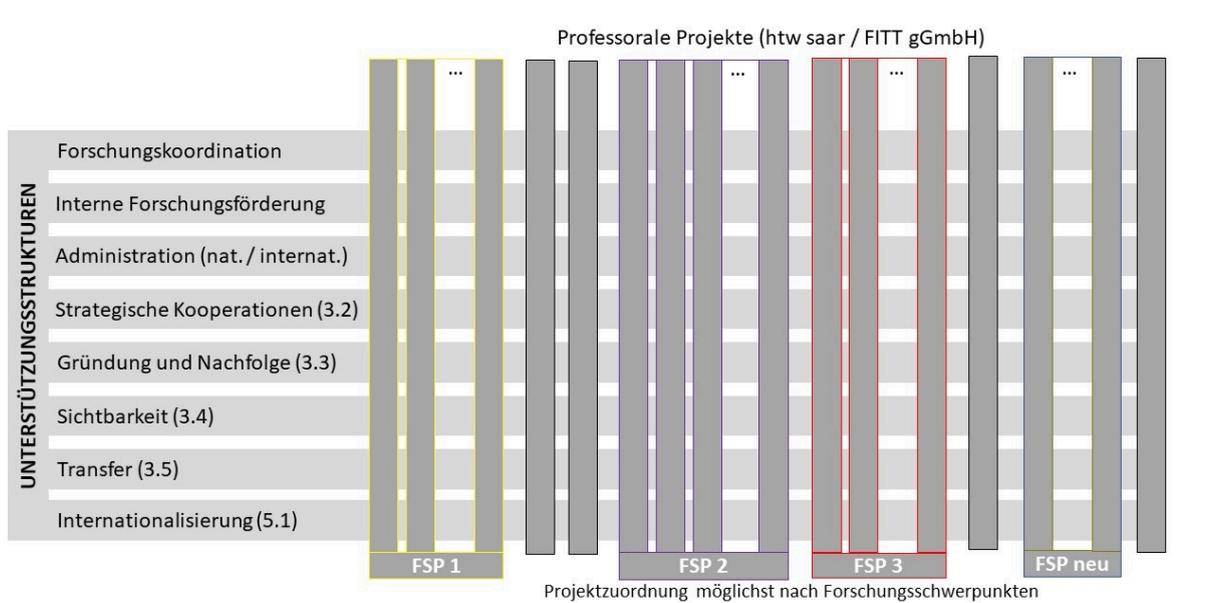


Abbildung 3: Unterstützungsstrukturen zur Forschungsförderung an der htw saar

Um Transparenz und Leistungsgerechtigkeit für die Zuwendung von Mitteln aus internen Fördermaßnahmen zu schaffen, soll ein Kennzahlen-System (Academic Scorecards) ausgearbeitet und eine Pilotanwendung realisiert werden. Ziel ist es, Ressourcen und Mitteleinsatz effizienter zu gestalten, die intrinsische Motivation weiter zu fördern und die wissenschaftlichen Ergebnisse verstärkt in den Bereich Studium und Lehre zu übertragen.

Die direkte Zusammenarbeit zwischen der regionalen Wirtschaft und Professorinnen und Professoren durch Unterstützungsleistungen während der Antragsphase mittelstandsorientierter Forschungs- und Wissenstransfer-Projekte sowie bei deren Umsetzung wird intensiviert. Ferner soll Forschung als Leistungsdimension der Hochschule durch Berücksichtigung der Forschungstätigkeit bei Berufungen weiterhin gestärkt werden. Möglichkeiten wie die Wahrnehmung von Forschungssemestern sowie Reduktionen der Lehrverpflichtung bleiben ebenso erhalten.

### 3.2. Strategische Kooperationen

Die Zusammenarbeit mit der Universität des Saarlandes, dem Fraunhofer-Institut für Biomedizinische Technik (IBMT) und dem Fraunhofer-Institut für Zerstörungsfreie Prüfverfahren (IZFP), dem Zentrum für Mechatronik und Automatisierungstechnik (ZeMA) und dem Institut für Zukunftsenergie- und Stoffstromsysteme (IZES) für ausgewählte Schwerpunktbereiche über Kooperationsplattformen soll weiterhin intensiviert werden: Ziele sind die wissenschaftliche Profilbildung und die Steigerung der Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit sowie der Sichtbarkeit der beteiligten Einrichtungen, indem sie ihre jeweiligen Kompetenzen bündeln. Ein weiter Punkt ist dabei die Weiterentwicklung von Kooperationen zu anderen Hochschulen u. a. in der näheren Umgebung (Hochschule Kaiserslautern und Hochschule Trier) oder auch

überregional, um interinstitutionelle und interdisziplinäre Forschungsanträge mit größerer Erfolgsaussicht stellen zu können.

Durch langfristig angelegte Partnerschaften, die auf verbindlichen Regelungen beruhen, besteht die Absicht, die methodische Vielfalt von der Grundlagenforschung bis zur anwendungsorientierten Forschung zu verbreitern. Gleichzeitig sollen diese Einrichtungen einen Beitrag zur Durchlässigkeit leisten sowie auch außerhochschulische Forschungseinrichtungen und ggf. Unternehmen oder wissenschaftliche Einrichtungen aus der Großregion eingebunden werden.

In diesem Zusammenhang wurden als neues Strukturelement im Jahr 2019 drei Kooperationsplattformen in den ausgewählten Schwerpunktbereichen (Ingenieurwissenschaften, Gesundheit, Wirtschaftswissenschaften) zwischen der htw saar und der Universität des Saarlandes eingerichtet. Gemeinsam mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen sowie mit Wirtschaft und Gesellschaft sollen in regionalen Verbänden und Netzwerken innovative Qualifizierungs-, Forschungs- und Transferansätze fortgeführt bzw. auch neu entwickelt werden. Nach einer zweijährigen Startphase seit 2019 ist es das Ziel, zukünftig die Effizienz von Miteinsatz und Ressourcen zu steigern, indem eine administrativ funktionsfähige Unterstützungsbasis Querschnittsaufgaben übernimmt, welche sicherstellt, dass verstärkt Drittmittel-einnahmen, Publikationen und Promotionen generiert werden. Dies zeigt die nachfolgende Abbildung mit einem Übergang in eine zunehmend themenbezogene Struktur, die das jeweils wissenschaftliche Profil sowohl hochschulintern als auch für potentielle Partner aus der Region und der Wissenschaft sichtbar abbildet. Beispielsweise soll die Institutionalisierung eines Zentrums für digitale Neurotechnologie gefördert oder die wissenschaftlichen Kompetenzen und Projekte thematisch unter „Ressourcen und Energieeffizienz“ oder „Digitale Transformation“ gebündelt werden, wodurch eine Hinführung zu Promotionsplattformen erleichtert wird.

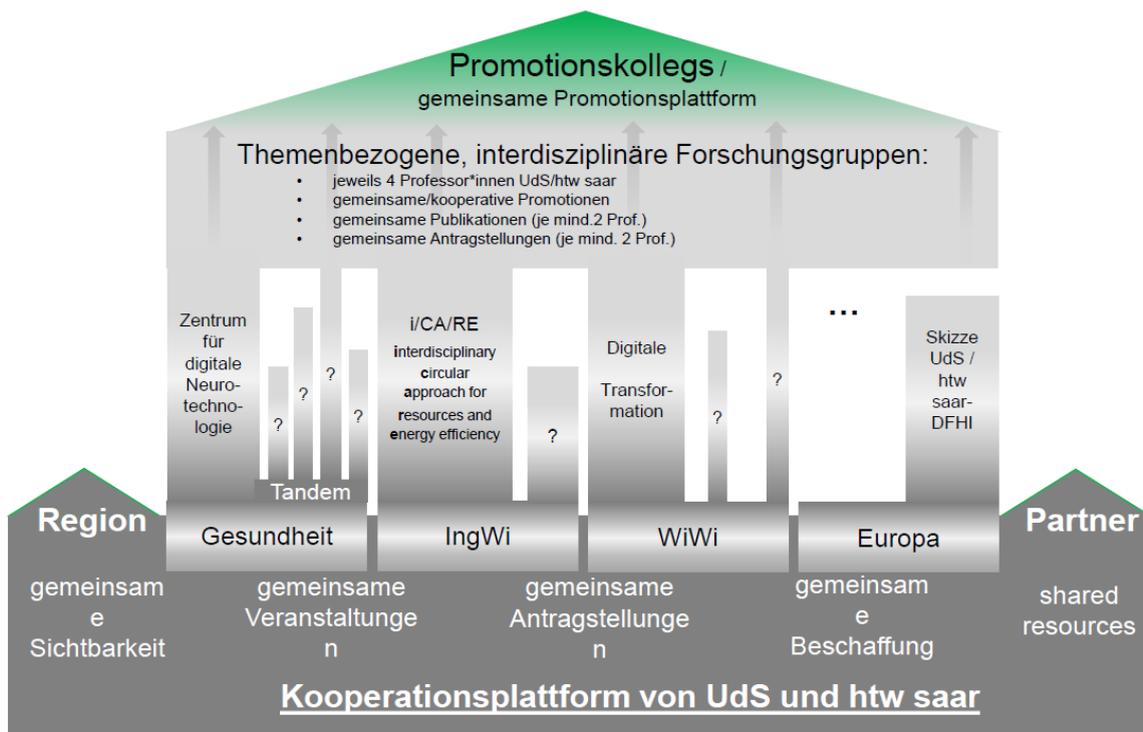


Abbildung 4: Kooperationsplattform von UdS und htw saar

Mit Promotionen sollen verstärkt wissenschaftliche Karrierewege geöffnet und die Forschung und Entwicklung sowie Innovationen zu anwendungsorientierten Aufgabenstellungen in der Wirtschaft vorangetrieben werden. Dabei soll die Kooperation zwischen htw saar und der Universität des Saarlandes u. a. durch institutionsübergreifende Promotionskollegs unter Beteiligung von Professorinnen und Professoren beider Hochschulen realisiert werden. In entsprechenden Promotionskollegs werden Promotionen der Universität des Saarlandes ebenso eingebunden wie kooperative Promotionen in Zusammenarbeit mit der htw saar. Sprecherinnen und Sprecher dieser Promotionskollegs sollen in einem erweiterten Steuerkreis der Kooperationsplattformen vertreten sein. Ferner profitiert durch die Einbindung der Promovendinnen und Promovenden in die Fakultäten auch der Bereich Studium und Lehre insbesondere in den Masterstudiengängen von aktuellen Projekten und Erkenntnissen.

Um das bestehende Niveau mit 43 kooperativ betreuten Promotionen (2019: 28 Promotionen) zu halten, unterstützt die Promotionsberatungsstelle der htw saar den wissenschaftlichen Nachwuchs aller Fakultäten in den unterschiedlichen Phasen der Promotion und bietet gemeinsam mit der UdS im Rahmen der Kooperationsplattform fachbezogen und interdisziplinäre Fortbildungsmaßnahmen sowie ein Stipendiatenprogramm (GraduSaar) an.

### **3.3. Gründung und Unternehmensnachfolge**

Die Fortführung des Transfers von der Wissenschaft in die Wirtschaft wird über die Gründungssensibilisierung an der htw saar in Verbindung mit einer stärkeren Verzahnung der Gründungsförderung intensiviert werden: Die Gründungskultur soll vorangetrieben und das große Potential der Hochschulmitglieder mit Ideen und Interesse für Unternehmertum weiterhin nachhaltig gefördert werden.

Zum Zweck der Förderung von Gründungsaktivitäten stehen im Zeitraum 01.04.2020-31.03.2024 Mittel in Höhe von 1,9 Millionen Euro zur Verfügung, die die htw saar gemeinsam mit der Hochschule der Bildenden Künste (HBKsaar) im Rahmen des BMWi-Wettbewerbs EXIST-Potentiale sichern konnte: Ziel des geförderten Verbundprojekts places2x ist es, die Angebote der saarländischen Hochschulen und weiterer Institutionen zu vernetzen und Gründungswillige bei Förderprogrammen, Antragsverfahren und Behördengängen zu begleiten. Auf diese Weise werden Existenzgründungen – mit Unterstützung der FITT gGmbH - sichtbarer und nachhaltig verankert sowie mit dem Projekt PUSH.GR (vgl. Kapitel 5.1) grenzüberschreitend gefördert.

Neben der eigentlichen Gründungsberatung und Maßnahmen zur weiteren Ausgestaltung hochschulübergreifender Lehrveranstaltungen wird in der Bibliothek ein gründungsspezifischer Literaturbereich eingerichtet und das „Gründernetzwerk“ auch außerhalb der Region kontinuierlich erweitert, z. B. über eine Kooperation mit der Zeppelin Universität Friedrichshafen. Im Rahmen von Studium<sup>Plus</sup> wird eine Lehrveranstaltung „Entrepreneurship“ konzipiert, die von Studierenden aller Fakultäten belegt werden kann, sodass die Zahl der Erst- und Folgeberatungen des Gründungsbüros erhöht wird. Über eine Hochschul-Gründungskultur soll darüber hinaus über Querschnittsthemen wie z. B. Digitalisierung, Entrepreneurship

und Nachhaltigkeit hochschulweit eine Brücke in Richtung Anwendungs- und Transferorientierung zu Unternehmen, Verbänden, Vereinen und Institutionen der Region geschlagen werden.

### 3.4. Sichtbarkeit der htw saar

Auch zukünftig sollen die Ergebnisse wissenschaftlicher Aktivitäten aus Forschung und Transfer sowie Studium, Lehre und Internationalisierung redaktionell hochwertig und regelmäßig über das Hochschulmagazin sichtbar interessierten Leserinnen und Leser zugänglich gemacht werden. Darüber hinaus werden diese redaktionellen Beiträge mit den neuen Kommunikations- und Marketingelementen der Hochschule enger verzahnt, um eine größere Reichweite sowie ein größeres Zielpublikum zu erreichen. Außerdem wird die htw saar den Aufbau einer national vernetzten Publikationsdatenbank abschließen, um sowohl die bisherigen Publikationen des Kollegiums und der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als auch zukünftige wissenschaftliche Publikationen registermäßig erfassen und gezielter auswerten zu können.

Mit Einrichtung der zunächst drei befristet geförderten Kompetenzzentren (Didaktik-Zentrum „MINT College“, Kompetenzzentrum Future – Transportation – Society, Zentrum für Neurotechnologie) ab dem Jahr 2021, in denen ausgewählte Forschungsschwerpunkte verankert werden, geht nach Ablauf der jeweils ersten Förderperiode eine Evaluation einher mit dem Ziel, Transparenz und Dynamisierung der Forschungstätigkeiten zu erreichen. Im Sinne einer erhöhten Sichtbarkeit sollen diese Evaluationsberichte – zumindest auszugsweise – verwendet werden, um an die verantwortlichen Gremien und Kollegialorgane zu berichten.

### 3.5. Wissenstransfer

Die htw saar wird weiterhin einen Beitrag zur strukturellen Weiterentwicklung des Wissens- und Technologietransfersystems unter Bezugnahme der Innovationsstrategie des Saarlandes leisten. Sie wird den Aufbau effektiver und innovativer Transferstrukturen im Saarland nochmals erweitern, welche insbesondere auf den Bedarf der mittelständisch geprägten Wirtschaft des Saarlandes ausgerichtet sind. Die Kooperationen mit dem FITT-Institut für Technologietransfer an der htw saar, einer Beteiligung der Hochschule, und dem saarland.innovation&standort e. V. (saaris) sollen ebenso fortgeführt werden wie Formate zur Darstellung von Projekten und Ergebnissen wie beispielsweise die seit 2013 stattfindende Transferveranstaltung knowhow@htwsaar.

Der Fachbereich Architektur ist bestrebt, einen Beitrag zum Wissenstransfer der Hochschule zu leisten, indem die interregionale Kompetenz beibehalten und die bestehende Verankerung in der Region mittels regionaler Partnerschaften und Third Mission-Projekte durch Kooperationen mit Unternehmen, Verbänden und Gebietskörperschaften gestärkt werden. Ferner soll ein Forschungsprojekt mit Realisierungsanspruch zum Thema „Tiny-House“ gemeinsam mit anderen Fakultäten der htw saar, dem East Side Fab e. V. und weiteren industriellen Partnern

entwickelt werden. Die Kooperation mit dem „Prä-IBA-GR-Lab“ wird im Hinblick auf eine kontinuierliche wissenschaftliche Begleitung der bevorstehenden Internationalen Bauausstellung durch die Fakultät für Architektur und Bauingenieurwesen ausgebaut.

In der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften soll das Angebot an wissenschaftlichen Fachtagungen am Campus Rotenbühl ausgebaut werden, wobei der Wissenstransfer zum (regionalen) Mittelstand im Vordergrund steht.

### 3.6. Ziele und Maßnahmen: Forschung, Transfer und Gründungsaktivitäten

Ziel	Maßnahme	Verantwortlichkeit	Messgröße
Steigerung Mittel- und Ressourceneinsatz	Einrichtung von Academic Scorecards	Abteilung F	Implementierung und Pilotanwendung
Weiterentwicklung der drei Kompetenzzentren Identifizierung von mindestens zwei weiteren Zentren	Förderung bis mindestens Ende 2023	Hochschulleitung Projektleitungen	Drittmittelleinnahmen und Publikationen
			Berichte an die Hochschulleitung
			Externe Begutachtung vor Ablauf der Förderperiode
Intensivierung der Zusammenarbeit mit der UdS, dem Fraunhofer IBMT, Fraunhofer IZFP, dem IZES und dem ZeMA	Kooperationsplattform themenbezogen organisieren und offene Partnerschnittstellen schaffen	Hochschulleitung Abteilung F Professorenschaft	Brückenprofessuren Drittmittelleinnahmen und Publikationen
Promotionskollegs bzw. -plattformen einrichten und bestehendes Niveau von 43 kooperativ betreuten Promotionen halten	Verabschiedung einer gemeinsamen Richtlinie mit der UdS	Hochschulleitung	Anzahl gemeinsamer Promotionen
Neue Gründungsaktivitäten (inkl. Formate in Studium und Lehre)	Umsetzung des Verbundprojekts places2x	Gründungsbüro	Anzahl der erfolgreichen EXIST-Gründerstipendium- und Forschungstransferförderungen
Erhöhung der Sichtbarkeit wissenschaftlicher Ergebnisse aus Forschung, Transfer, Studium und Lehre	Vernetzung Wissenschaftskommunikation mit Hochschulkommunikation	Wissenschaftskommunikation	Anzahl der aus <i>sichtbar</i> verwerteten Beiträge in neuen Medien
Stärkung der Transferaktivitäten	Aufbau einer hochschulübergreifenden Datenbank	Hochschulleitung Abteilung F	Einsatz der Datenbank

## 4. Verwaltung und Infrastruktur

### 4.1. Finanzierung

Um die Leistungsfähigkeit der Hochschule zu erhalten, benötigt die htw saar eine verlässliche und mehrjährige Planungssicherheit in Bezug auf ihre Finanzen. 2020 verfügte die Hochschule über einen Mittelzufluss i. H. v. 52,59 Mio. Euro: Von Land und Bund wurden Mittel i. H. v. 41,84 Mio. Euro zugewiesen. Hinzu kommen Einnahmen, Erträge und Zuschüsse im Drittmittelbereich i. H. v. 9 Mio. Euro<sup>1</sup> sowie 1,75 Mio. Euro sonstige Erträge.

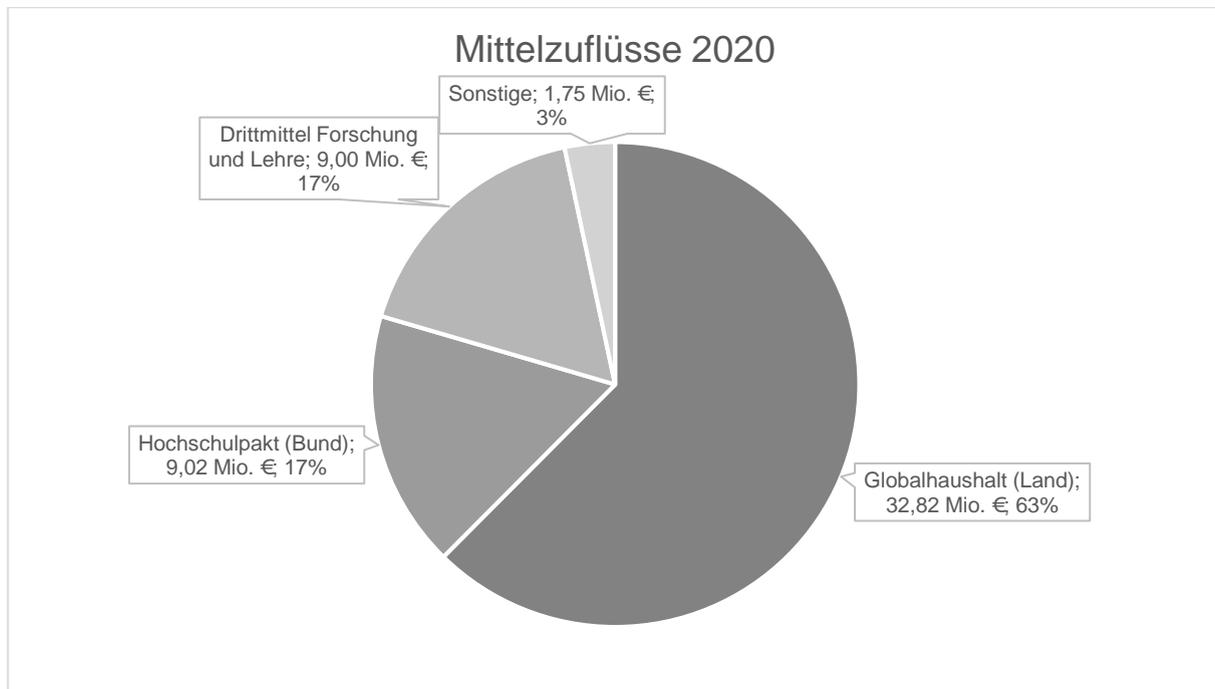


Abbildung 5: Mittelzuflüsse 2020

Drittmittel Forschung und Lehre: Die Differenz zur Abbildung 2 im Kapitel Forschung, Transfer und Gründungsaktivitäten erklärt sich durch die in der Drittmittelstatistik der htw saar konsolidierten Forschungsaktivitäten des FITT-Instituts für Technologietransfer an der htw saar. „Lehre“ schließt Internationalisierung mit ein.  
Sonstige: CEC Saar, sonstige Erträge, Verwaltungsbeiträge, DFHI, Stiftungsprofessuren

Der vergleichsweise große Drittmittelanteil am gesamten Finanzvolumen soll mittel- und langfristig aufrechterhalten werden. Außerdem beabsichtigt die htw saar, ihre Stärken bezüglich der Zielvorgaben der Bund-Länder-Vereinbarung zum Zukunftsvertrag „Studium und Lehre stärken“ zum Tragen zu bringen und somit einen substantiellen Beitrag zur Finanzierung der Hochschule sicherzustellen. Die Ausgaben der Hochschule werden unweigerlich steigen, jedoch voraussichtlich langsamer als die Mittelzuflüsse, sodass die Hochschule einem ausgeglichenen Haushalt entgegensteuert und ab 2024 annähernd ausgeglichene Ergebnisse prognostiziert werden.

Die interne Verteilung der Mittel soll zukünftig stärker an strategische Ziele und Leistungen der Fakultäten gekoppelt sein. Die Mittelzuweisung an die Fakultäten orientiert sich ab 2022 an Leistungskriterien, die sich, angelehnt an den Zukunftsvertrag *Studium und Lehre stärken*, im Wesentlichen an der Studierendenzahl, darüber hinaus jedoch auch an der Internati-

<sup>1</sup> exkl. Drittmittel des FITT-Instituts für Technologietransfer an der htw saar

onalisierung, der Höhe der eingeworbenen Drittmittel in Forschung und Lehre und der Zufriedenheit der Studierenden orientieren. Die strategische Steuerung der Hochschule durch das entwickelte Ressourcenverteilungsmodell sieht außerdem vor, dass die Hochschulleitung individuelle Ziel- und Leistungsvereinbarungen mit den Fakultäten abschließt, die neben Eckpunkten der Wirtschaftsführung Maßnahmen zur weiteren Profilierung in Studium, Lehre, Forschung und Wissenstransfer beinhalten:

Leistungsbudget 75%	Strategiebudget 25%
50% Studierende in Regelstudienzeit + 2 Semester	Verteilung auf die Fakultäten auf Basis individueller Ziel- und Leistungsvereinbarungen
20% Studierende im 1. Fachsemester	
10% Internationalisierung (gemessen am Anteil der Bildungsausländerinnen und Bildungsausländer)	
10% Drittmittelinwerbung	
10% Zufriedenheit der Studierenden (gemessen anhand der Ergebnisse der Lehrevaluationen)	

Tabelle 1: Kriterien für eine bedarfsgerechte interne Mittelverteilung

## 4.2. Personal- und Organisationsentwicklung

Personal- und Organisationsentwicklung wird an der htw saar als ein langfristig orientierter Prozess verstanden, der als Bindeglied zwischen den Zielen der Hochschule und den Entwicklungsbedürfnissen der Beschäftigten ein wichtiges Instrument im Umgang mit Veränderungen und eine Möglichkeit zur Verbesserung der Arbeitszufriedenheit und der Steigerung der Attraktivität der Hochschule als Arbeitgeber darstellt. Die Personalentwicklung unterstützt die strategische Ausrichtung der Hochschule u. a. in den Schwerpunkten Internationalisierung, Digitalisierung, Gleichstellung, Diversity und Familiengerechtigkeit. Im Rahmen der Re-Auditierung als familiengerechte Hochschule strebt die Hochschule den Status „Konsolidierung“ an: Bis Ende 2021 soll der Prozess erfolgreich abgeschlossen sein. Im Rahmen des Compliance Managements der htw saar soll 2021 ein Code of Conduct, der als zentrales Kommunikations- und Steuerungsinstrument dient, unter Beteiligung der hochschulinternen Gremien und Kollegialorgane verabschiedet werden. Ein Jahr nach Inkraftsetzung wird der Code of Conduct von der Steuerungsgruppe „audit familiengerechte hochschule“ evaluiert und ggf. überarbeitet.

Im Fokus der Personalentwicklungsaktivitäten stehen Qualifizierungs- und Weiterbildungsangebote, das betriebliche Gesundheitsmanagement inklusive des Hochschulsports, das Neuberufenenprogramm für Lehrende, die Führungskräfteförderung sowie Angebote für die Promovierenden an der htw saar. Insbesondere Führungskräfte haben derzeit eine tragende Rolle in der Personal- und Organisationsentwicklung und beim Aufbau neuer Strukturen, weshalb diese mit zahlreichen Angeboten wie Coachings, Führungskräfte trainings und der Erstellung von Führungsleitlinien gefördert werden. Geplant ist, die Angebote für die Füh-

rungskräfte in der Zentralverwaltung hochschulweit auszuweiten: Auf Grundlage des Rahmenkonzepts der Personalentwicklung der zentralen Abteilungen wurde 2020 der Steuerungskreis Personalentwicklung etabliert, der sich unter Einbezug aller Fakultäten und Akteure aus den Personalräten, des Gleichstellungsbüros und der Schwerbehindertenvertretung bis spätestens Ende 2022 auf eine hochschulweite Personalentwicklungsstrategie verständigt und sie fortlaufend weiterentwickeln wird. U. a. profitieren auch die Dekanatsreferentinnen und -referenten, die sich an der Schnittstelle zwischen den Fakultäten und der Verwaltung befinden, von den Personalentwicklungsmöglichkeiten an der htw saar. Für diese Gruppe von Beschäftigten wurde beispielsweise bereits ein entsprechendes Qualifizierungsprogramm aufgesetzt.

Weiterhin werden im Rahmen des Programms FutureProf@htwsaar zur Gewinnung und Weiterentwicklung professoralen Personals innerhalb der Abteilung Recht, Akademische Angelegenheiten und Datenschutz die Stabsstelle Rekrutierung und Berufungsmanagement sowie in der Personalabteilung eine Stelle einer Referentin/eines Referenten für Onboarding und das Management von Lehraufträgen eingerichtet. Für die Qualifizierung des akademischen Personals sowie des professoralen Nachwuchses soll ein modulares System aufgebaut werden. Voraussetzung für die Umsetzung der Maßnahmen sind ausreichende personelle und finanzielle Ressourcen, die die Hochschulleitung zur Verfügung stellt.

Die Verwaltungsstrukturen der htw saar wurden in den vergangenen Jahren analysiert und bedarfs- und aufgabengerecht angepasst. Die für eine Organisation ihrer Größenordnung schlanke Organisationsstruktur in der zentralen Verwaltung und den Fakultäten soll beibehalten werden: Der Ausbau dauerhafter Beschäftigungsverhältnisse für dauerhafte Aufgaben ist ein zentrales Ziel der Hochschule. Aus dem auslaufenden Qualitätspakt Lehre konnten zahlreiche Drittmittelstellen in Haushaltsstellen überführt werden. Ab 2024 sollen nach diesem Vorbild weitere Stellen aus dem 2023 auslaufenden Hochschulpakt verstetigt werden, wodurch die Handlungsfähigkeit als attraktiver Studienort mittel- und langfristig sichergestellt wird. Ferner soll mit dem Ziel der Sicherung der Lehrkapazität der Anteil des unbefristet beschäftigten hauptamtlichen wissenschaftlich-künstlerischen Personals bei rund 85 % gehalten werden. Ob weitere bisher befristete Stellen verstetigt werden können, wird ebenso geprüft, sofern dadurch die Lehrkapazität erhalten, die Qualität von Lehre und Studium verbessert oder innovative Forschung vorangetrieben werden kann. Der Geschäftsverteilungsplan, der seit 2021 neben der Zentralverwaltung auch die Fakultäten umfasst, wird weiterhin halbjährlich aktualisiert. Der Entwurf eines QMS, u. a. in Form eines Hochschul-Kennzahl-Systems, soll weiterentwickelt werden. Bei der Weiterentwicklung des Bibliotheken-Systems wird der Grundsatz der Einschichtigkeit eingehalten. Zur Verbesserung der Beschäftigungsbedingungen wird die Dienstvereinbarung Homeoffice überarbeitet, sodass auf Basis der positiven Erfahrungen der Hochschule, die während der Corona-Pandemie gemacht wurden, zukünftig bis zu 40 % der Arbeitszeit im Homeoffice erbracht werden kann, sofern das Stellenprofil grundsätzlich für eine Homeoffice-Tätigkeit geeignet ist. Die Regelungen zur Arbeitszeit sollen im Zuge einer Überarbeitung der entsprechenden Dienstvereinbarung weiter flexibilisiert werden.

### 4.3. Gebäude und Infrastruktur

Die Attraktivität und Leistungsfähigkeit einer Hochschule ist wesentlich mit der Qualität ihrer baulich-technischen Infrastruktur verbunden. Die Vielzahl der bereits durchgeführten und geplanten Bau- und Sanierungsmaßnahmen an der htw saar belegen, dass die Landesregierung die Hochschule als wichtigen Teil des Wissenschaftsstandorts Saarland kontinuierlich weiterentwickelt.

Das zentrale Projekt im kommenden Jahrzehnt ist die Neugestaltung des Campus Alt-Saarbrücken, insbesondere der Ingenieurwissenschaften. Nach Abschluss der Umgestaltung bleibt die langfristige Strategie der htw saar die Konzentration auf die beiden Standorte Alt-Saarbrücken und Rotenbühl. Der Standort Alt-Saarbrücken soll zunächst um ein multifunktionales Lehr- und Laborgebäude auf dem Gelände der Stadtwerke in der Werderstraße erweitert werden. Der Anschluss an den Campus erfolgt über das bestehende Technikum. Parallel dazu laufen die Planungen für die Erneuerung des Altbestandes: Vorgesehen ist der schrittweise Rückbau der Gebäude 1-5 und die Errichtung von neuen Gebäuden in neuem Zuschnitt. Damit trägt die htw saar auch den zukünftigen funktionalen Anforderungen hinsichtlich der Gestaltung von Lehr- und Lernorten Rechnung. Die Stabsstelle Hochschulbau und Campusentwicklung prüft zudem in Absprache mit der Hochschulleitung, ob Teile des ehemaligen Messegeländes als Standorterweiterung geeignet sind. Auch der Campus Rotenbühl wird weiterhin erneuert. Umfangreiche Modernisierungsmaßnahmen finden voraussichtlich 2025 ihren Abschluss.

### 4.4. Ziele und Maßnahmen: Verwaltung und Infrastruktur

Ziel	Maßnahme	Verantwortlichkeit	Messgröße
Ausgeglichener Haushalt ab 2024	Erhöhung der Mittelzuflüsse	Hochschulleitung Drittmittelanteil: Abt. Forschung Fakultäten Professorenschaft	Mittelzuflüsse
			Jahresabschluss 2023
Ziel- und leistungsorientiertere interne Ressourcenverteilung	Einführung des neuen Ressourcenverteilungsmodells ab 2022 zunächst für Sachmittel, sukzessive Ausweitung auf Personalmittel und Professuren	Hochschulleitung Stabsstelle Strategisches Controlling	Anwendung des Ressourcenverteilungsmodells
			Pilotrechnung für 2021
Anteil des unbefristet beschäftigten hauptamtlichen wissenschaftlich-künstlerischen Personals von mindestens 85 % halten	Entfristung von Arbeitsverhältnissen bei Vorliegen einer Re-Finanzierung	Hochschulleitung Personalabteilung Personalvertretung	Anteil der unbefristeten Arbeitsverhältnisse

Stärkung der Personalentwicklungsmöglichkeiten	Aktive Bewerbung der internen und externen Fortbildungsmöglichkeiten	Personalabteilung Abteilungs- und Fakultätsleitungen Beschäftigte Beamtinnen und Beamte	Anzahl der intern und extern durchgeführten Fortbildungen
		Hochschulleitung	Bereitstellung von Mitteln für die Personalentwicklung
	Erarbeitung eines Personalentwicklungskonzepts bis Ende 2022	Personalabteilung Hochschulleitung	Vorliegen des Konzepts, Umsetzung, Evaluation
Förderung der Vereinbarkeit von Beruf bzw. Studium und Familie	Re-Auditierung als familiengerechte Hochschule	Hochschulleitung Steuerungsgruppe „audit familiengerechte hochschule“ Familienbüro	Erlangung des Status „Konsolidierung“ bis Ende 2021
Grundsätzliche Ausweitung der Möglichkeit im Homeoffice zu arbeiten	Überarbeitung der Dienstvereinbarung Homeoffice	Hochschulleitung Personalabteilung Personalvertretung	Inkrafttreten und Evaluation der Dienstvereinbarung Homeoffice
Verbesserung des Compliance Managements	Einführung eines Code of Conduct Sensibilisierungsmaßnahmen	Hochschulleitung Gremien und Kollegialorgane Steuerungsgruppe „audit familiengerechte hochschule“	Evaluation des Code of Conduct
Steigerung der Attraktivität der Campus	Neubau eines Gebäudes in der Werderstraße	Hochschulleitung Stabsstelle Hochschulbau und Campusentwicklung	Baufortschritte
	Rückbau der Gebäude 1-5, Errichtung von neuen Gebäuden in neuem Zuschnitt am Campus Alt-Saarbrücken		
	Modernisierungsmaßnahmen am Campus Rotenbühl (bis Ende 2025)		

## 5. Ressortübergreifende Ziele

### 5.1. Internationalisierung und Sicherung des Frankreichprofils

Die htw saar strebt an, ihre Internationalität und somit ihre Wettbewerbsfähigkeit und Attraktivität für in- und ausländische Studierende sowie für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler weiterhin zu steigern: Aktuell werden drei vollständig englischsprachige Studiengänge angeboten: der Masterstudiengang Neural Engineering, der Masterstudiengang Inter-

national Management sowie der Bachelorstudiengang International Business, der zum Wintersemester 2020/21 neu eingeführt wurde. Für International Business lagen 180 Bewerbungen bei 45 Studienplätzen vor. Bei einer weiterhin hohen Nachfrage beabsichtigt die htw saar das Studienplatzangebot in den englischsprachigen Studiengängen zu erhöhen und mehr Studieninteressierte aufzunehmen. Insgesamt soll das fremdsprachige Lehrangebot in den bereits bestehenden Studiengängen bis 2027 um 10 % gesteigert werden. Bei Berufungen wird die Bereitschaft, Lehrveranstaltungen auf Englisch, Französisch und/oder einer für das internationale Lehr- und Forschungsangebot der Hochschule relevanten Weltsprache anzubieten besonders gewürdigt. Unterstützt werden diese Maßnahmen außerdem durch ein erweitertes Angebot an Sprachkursen für Lehrende und für Beschäftigte innerhalb der Verwaltung.

Im Wintersemester 2019/20 waren 22,3 % der Studierenden im ersten Hochschulsemester internationale Studierende. Dieser Anteil soll bis 2027 auf 25 % erhöht werden.

Im Sinne der Frankreichstrategie des Saarlandes liegt ein besonderer Fokus im Bereich Internationalisierung auf dem französischsprachigen Raum: Die Hochschule wird sich weiterhin mit dem Deutsch-Französischen Hochschulinstitut (DFHI/ISFATES) als größter Anbieter von deutsch-französischen Studiengängen in Deutschland mit annähernd 500 Studierenden als frankophil und frankophon profilieren. Dieses bundesweit einzigartige Profil der Hochschule sichert nicht nur eine überregionale Sichtbarkeit, sondern war auch entscheidend für die Aufnahme der htw saar als einzige Hochschule für angewandte Wissenschaften in das Netzwerk „Universität der Großregion“. Der Ausbau der Zusammenarbeit in diesem Verbund und mit der frankophonen Welt setzt entsprechende sprachliche und interkulturelle Kompetenzen zwar nicht zwingend voraus, diese können die Potenziale jedoch effektiver und effizienter adressieren. Auch in dem von der htw saar sehr erfolgreich betriebenen Bereich der INTERREG-Projekte sowie in der Rekrutierung internationaler Studierender über das DFHI hinaus kann sich die htw saar durch dieses Alleinstellungsmerkmal stark positionieren und vom nationalen Wettbewerb abheben.

Die zukunftsorientierte Absicherung des Erfolgs bei nachlaufenden Indikatoren (Anzahl internationaler Absolventinnen und Absolventen, Doppelabschlüsse, INTERREG-Drittmittel) setzt den Erhalt bzw. den Ausbau der dafür förderlichen Kompetenzen voraus. In diesem Sinne ist die Pflege der Frankreichkompetenz an der Hochschule insgesamt und in der Professorenschaft im Besonderen geboten. „Frankreichkompetenz“ ist so zu operationalisieren, dass praktische, akademische oder sonstige biographisch bedingte Aufenthalte in einem frankophonen Land und/oder Sprachkenntnisse von mindestens dem Niveau B2 nachgewiesen werden können. Dies kann nur gelingen, wenn dieses Merkmal auf Fakultätsebene strategisch in Form von Zielgrößen (als vorlaufender Indikator) verankert wird und in die Ausrichtung ausgewählter Denominationen und Berufungen einfließt. Dies gilt insbesondere für akademische Einheiten, die im Zeitraum dieses Struktur- und Entwicklungsplans eine große Anzahl an Verfahren durchführen werden (großes Potenzial und gleichzeitig Risiko). Um die Fakultäten bei dieser Anstrengung zu unterstützen, stellt die Hochschulleitung u. a. im Programm Future-Prof@htwsaar zur Rekrutierung von Nachwuchsprofessorinnen und -professoren Ressourcen für die Kandidatenansprache und -gewinnung zur Verfügung. Vor diesem Hintergrund strebt die htw saar in der Professorenschaft einen Anteil von mindestens 20 % an Professorinnen und Professoren mit Frankreichkompetenz an.

Darüber hinaus sollen auch die Beziehungen zu den Partnerländern des Deutschen Hochschulkonsortiums für internationale Kooperationen (China, Mexiko, Indien) und auch zu Kanada und den USA ausgebaut werden. Das Projekt „Dreisprachiger Campus“ in Kooperation mit der Universität des Saarlandes soll ausgebaut werden, indem die Website, Formulare, Studien- und Prüfungsordnungen, Moduldatenbanken, Laborregeln etc. ins Englische und Französische übersetzt, gemeinsame Englisch- und Französischkurse weitergeführt werden und so die Willkommenskultur an der htw saar gestärkt wird. Außerdem soll bis 2023 ein Glossar DE-EN/EN-DE mit hochschulrelevanter Terminologie erstellt werden. Im Rahmen der Einführung des neuen Campus-Management-Systems stehen weitere Übersetzungsarbeiten an.

Zur Anwerbung und Bindung von internationalen Studierenden sollen Maßnahmen zum Studieneinstieg für Bildungsausländerinnen und Bildungsausländer umgesetzt werden: Das Angebot der Prep School soll ausgebaut und für die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften ausgeweitet werden: Die Zahl der Studieninteressierten aus dem Ausland, die zu studien-gangspezifischen Prep Courses zugelassen werden, soll bis 2027 verdoppelt werden. Im Zuge des Einsatzes dieses Rekrutierungsinstruments werden internationale Studieninteressierte, die keine Hochschulzugangsberechtigung haben, zunächst in ihrem Heimatland und im Anschluss an der htw saar sprachlich und fachlich auf ein Studium vorbereitet.

Die internationalen Partnerschaften, die internationalen Studienangebote und die Doppelabschlussmöglichkeiten, die bereits etabliert sind, sollen weiterhin bestehen: Die Möglichkeit, kooperativ und grenzüberschreitend zu studieren, wird weiterhin im Rahmen des Programms INTERREG V A Großregion durch das Projekt BRIDGE gefördert: Ziel ist es, bereits bestehende Studienangebote dahingehend zu modifizieren, dass sie kompatibel mit den grenzüberschreitenden und kooperativen Elementen sind. Die effektive Umsetzung von grenzüberschreitenden und kooperativen Studienmodellen soll ab September 2021 möglich sein. Insgesamt soll der Anteil der Austauschstudierenden sowohl der „Incomings“ als auch der „Outgoings“ um 25 % gesteigert werden.

Eine Entlastung der antragstellenden Professorinnen und Professoren durch den Bereich „Administration internationaler Projekte“ wird intensiviert, sodass auch weiterhin eine Steigerung von Drittmittelaufnahmen aus internationalen Projekten ebenso ermöglicht wird wie durch eine engere Zusammenarbeit innerhalb der Großregion mit Hochschulen, Institutionen und Unternehmen der freien Wirtschaft. Mit dem von der htw saar geführten Projekt PUSH.GR (Plattform für Unternehmer\*innen sowie Studierende der Hochschulen der Großregion) mit einer Fördersumme von 2,2 Mio. Euro im Förderzeitraum 01.01.2019-31.12.2022 – ergänzt um Zuschüsse durch das saarländische Wirtschaftsministerium sowie der belgischen Region Wallonie – soll eine Steigerung grenzüberschreitender Gründungen erreicht werden.

Zur nachhaltigen Sicherung von Sensibilisierungs-, Beratungs- und Vernetzungsmaßnahmen auf Großregionsebene wird eine mehrsprachige Online-Plattform aufgebaut. Mit grenzüberschreitenden Vernetzungsformaten für Innovationsakteure der Großregion sowie der Kooperation mit dem EU-Investorennetzwerk Euroquity sollen bestehende Kooperationen belastbarer und nochmals sichtbarer werden, sodass nach Projektabschluss von PUSH.GR die Plattform als Unterstützungsangebot für Gründungen und Unternehmertum bestehen bleibt.

Zudem soll die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Bereich Unternehmertum und Gründung aktiv weitergeführt werden.

Im Bereich der Verwaltung setzt sich die htw saar zum Ziel, die internationale Mobilität der Beschäftigten zu erhöhen, die entsprechenden Rahmenbedingungen zu optimieren und insbesondere den Erasmus-Austausch mit europäischen Partnerhochschulen zu fördern. Hierdurch soll sowohl die Arbeitgeberattraktivität als auch der fachliche Austausch über Best Practices anderer Organisationsstrukturen gesteigert werden. Im Rahmen der Personalentwicklung sollen neue Maßnahmen zur Bewerbung der internationalen Mobilitätsmöglichkeiten für Beschäftigte entwickelt werden.

## **5.2. Digitalisierung**

Die Hochschule wird die Digitalisierung von Studium, Lehre, Forschung, Transfer und Verwaltung auf Basis der aktuellen Digitalisierungsstrategie konsequent fortsetzen.

Die folgenden sechs Ziele werden weiterhin verfolgt:

1. Weiterentwicklung von Lehre, Forschung und Verwaltung mithilfe der Digitalisierung
2. Fortschritte im Umgang mit Diversität und unterschiedlichen Qualifikationsprofilen mithilfe der Digitalisierung
3. Ausbau der Digitalisierungs-Kooperation mit Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft
4. Schärfung des Profils und der Sichtbarkeit durch Digitalisierung
5. Steigerung der Attraktivität für Studieninteressierte, Arbeitskräfte und Kooperationspartner
6. Auf- und Ausbau und Betrieb adäquater informationstechnischer Infrastrukturen

Ein wichtiger singulärer Baustein dafür sind die geplanten Investitionen in ein neues Rechenzentrum für den Ausbau und Betrieb einer angemessenen IT-Infrastruktur.

Bereits 2019 hat die Hochschule wichtige Weichen zur Digitalisierung des Lehrangebots gestellt. Aufgrund der Corona-Pandemie wurden innerhalb kürzester Zeit erhebliche Investitionen getätigt. Die Hochschulmitglieder sind sich bewusst, dass die Digitalisierung in Studium und Lehre und insbesondere digital gestützte Lehr- und Lernszenarien unabhängig von den Rahmenbedingungen an Bedeutung gewonnen haben. Die Digitalisierung ist dabei nie Selbstzweck, sondern dient der Steigerung der Qualität der Lehre. Digital gestützte Lehre wird Präsenzlehre nicht ersetzen, vielmehr werden digitale Kompetenzen in allen Studiengängen curricular verankert und bereiten die Absolventinnen und Absolventen auf die Anforderungen der modernen Arbeitswelt vor. Die htw saar wird den Lehrenden die notwendige Infrastruktur zur Verfügung stellen sowie interne und externe Unterstützungsangebote und Schulungen, medienpädagogische Beratungen sowie Unterstützung durch studentische Hilfskräfte beispielsweise bei Laborübungen anbieten. Im Rahmen eines Sonderprogramms zur Unterstützung der E-Learning-Aktivitäten wird außerdem eine Medienwerkstatt mit Video-Schnittraum eingerichtet, die Lehrenden, Beschäftigten und Studierenden Hilfe, Beratung und das technische Equipment zur Verfügung stellt, um selbstständig und professionell Medienprodukte wie z. B. Podcasts, Videos und Webinare zu erstellen.

Die Digitalisierungsmaßnahmen sollen auch im Bereich der Verwaltung weiterhin umgesetzt werden: Ziel der htw saar ist eine effektive und effiziente Steuerung der Hochschule unter Einbindung von modernen Digitalisierungstools: Die digitale Transformation ist nicht nur als Herausforderung im Hinblick auf die Anpassung der etablierten Prozesse und die Realisierung neuer Soft- und Hardwarelösungen zu verstehen; in ihrem Kontext sind auch die komplexen Anforderungen der Informations- und Betriebssicherheit und des Datenschutzes zu berücksichtigen. Zur Gewährleistung der Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von schützenswerten Informationen hat die Hochschulleitung bereits 2019 einen Informationssicherheitsbeauftragten bestellt. Ferner wurde eine behördliche Datenschutzbeauftragte ernannt.

Im Zuge der Digitalisierung ist außerdem vorgesehen, dass alle Beschäftigten standardmäßig über digitale Arbeitsplätze verfügen, die es ermöglichen, generell und insbesondere im Krisenfall ortsunabhängig zu arbeiten. In der neu gegründeten Abteilung Digitalisierungs- und Prozessmanagement wurden verschiedene Digitalisierungsmaßnahmen der Hochschule zusammengefasst, um die Digitalisierung in den Bereichen Studium und Lehre, Forschung und Verwaltung weiterhin strukturiert voranzutreiben und die Verwaltungseinheiten bei der Organisationsentwicklung hinsichtlich jeweils möglicher Digitalisierungspotentiale sowie deren Umsetzung zu unterstützen. Die Abteilung Digitalisierungs- und Prozessmanagement arbeitet eng mit dem E-Learning-Team zusammen; beide Organisationseinheiten werden personell verstärkt. Die Einführung von weiteren elektronischen Verwaltungsabläufen, zum Beispiel bei Freigabeprozessen, wird geprüft. Die Gremienwahlen an der htw saar werden ab 2021 online durchgeführt.

Die Einführung des hochschulübergreifenden Campus-Management-Systems SAP SLCM wird weiterhin gemäß Landeshochschulentwicklungsplan vorangetrieben: SAP SLCM bietet Effizienzgewinne, die zu einer Prozessoptimierung im Student Life Cycle beitragen. Das Campus-Management-System wird stufenweise in den Bereichen Studierendenmanagement und Lehr- und Prüfungsmanagement eingeführt. Die bereits begonnenen Maßnahmen zur Einführung werden weiterhin konsequent fortgeführt. Als Teilziel strebt die htw saar an, das Studierendenmanagement inkl. aller Statistiken sowie das Lehrveranstaltungs- und das Raummanagement bis 2023 zu implementieren.

Insgesamt wird sich die Hochschule aktiv um die Einwerbung öffentlicher Fördermittel für weitere Maßnahmen der Digitalisierung von Studium, Lehre, Forschung, Transfer und Verwaltung bemühen.

Im Bereich Forschung und Transfer wird die Digitalisierung vorangetrieben, indem die forschungsbezogenen Prozesse verbessert werden: Über das bestehende zentrale Nummernsystem, in dem bereits heute Projektdaten zentral erfasst werden, soll durch eine digitalisierte Erhebung, Verarbeitung und Interpretation von Forschungs- und Projektdaten ein Mehrwert für die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und die Hochschule geschaffen werden.

### **5.3. Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses**

Die htw saar ist bestrebt, den wissenschaftlichen Nachwuchs in Lehre und Forschung zu fördern. Dies beginnt bei der Sensibilisierung der Studierenden für Karrierewege in den Bereichen Wissenschaft und Forschung und reicht bis hin zur Förderung von Promotionen und Berufungen. Die Hochschule bemüht sich um die Einwerbung von Mitteln für Promotionsstellen.

Perspektivisch wird sich die htw saar für eine leistungsindizierte Einführung des Promotionsrechts für forschungsstarke Bereiche der htw saar einsetzen.

Ferner wird die htw saar seitens des Landes in ihren Bemühungen unterstützt, strukturge-naue Qualifizierungswege anbieten und mit attraktiven Karrierewegen verstärkt qualifiziertes Personal gewinnen zu können, damit sie auch künftig ihre vielfältigen Aufgaben bei der Vernetzung von Wissenschaft und Berufspraxis qualitätsgerecht erfüllen kann: Die Umsetzung des Projekts FutureProf@htwsaar wird unter Mitwirkung der Fakultäten gezielt vorangetrieben. Ziel der Hochschule ist es, bis 2025 10 Nachwuchsprofessorinnen bzw. -professoren zu gewinnen (6 mit Tenure Track, 6 ohne Tenure Track) sowie drei zusätzliche Stellen mit Doktorandinnen bzw. Doktoranden und sechs zusätzliche Stellen mit Lehrkräften für besondere Aufgaben zu besetzen.

### **5.4. Tätigkeitsstruktur der Professorenschaft in Lehre und Forschung**

Die htw saar versteht sich als eine wissenschafts- und anwendungsorientierte Hochschule, die Forschung und praxisorientierte Lehre vorbildlich entwickelt und kombiniert. Der wesentliche Erfolgsfaktor für diese strategische Ausrichtung bildet eine Professorenschaft, die Forschung und Lehre gleichermaßen befördert. Bezogen auf das moderne Bild der htw saar und die Ausstattung und Tätigkeitsstruktur der Professorenschaft besteht jedoch Entwicklungspotenzial.

Im Sinne eines modernen Bildes der htw saar und der Professorenschaft, insbesondere bezogen auf die Gewinnung von neuen hochqualifizierten und motivierten Professorinnen und Professoren beabsichtigt die htw saar, die Tätigkeitsstruktur und die Ausstattung an eine offene, wissenschafts- und anwendungsorientierte Hochschule anzupassen. Für dieses moderne Bild einer anwendungs- und wissenschaftsorientierten akademischen Ausbildung ist es erforderlich, die Deputatsstruktur so umzuwandeln, dass die anwendungsorientierte akademische Ausbildung und die wissenschaftliche Arbeit in einem ausgewogeneren Verhältnis zueinanderstehen. Zur Unterstützung der Professorenschaft bei ihren Tätigkeiten in Lehre und Wissenschaft und der Kooperation mit der Praxis soll der qualifizierte Mittelbau im Bereich der Fakultäten ausgebaut werden.

### **5.5. Gleichstellung, Diversity und Third Mission**

Die htw saar setzt sich dafür ein, bestehende strukturelle Nachteile für Frauen zu beseitigen und die Chancengleichheit zu fördern. Insbesondere die Möglichkeiten zur Teilhabe von Frauen in Wissenschaft, Forschung und Innovation sollen gefördert werden, um die Gleichstellung der Geschlechter zu verwirklichen und die Repräsentanz von Frauen zu erhöhen: Der

Anteil der Frauen in Positionen der Hochschulleitung sowie in der Professorenschaft soll erhöht werden. Diesbezüglich wird angestrebt, eine BMBF-Förderung zum Themenschwerpunkt „Frauen in Wissenschaft, Forschung und Innovation: Leistungen und Potenziale sichtbar machen, Sichtbarkeit strukturell verankern“ („Innovative Frauen im Fokus“) zu erhalten. Die Hochschule hat sich bereits erfolgreich um eine Förderung aus dem Professorinnenprogramm des Bundes und der Länder zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern in Wissenschaft und Forschung an deutschen Hochschulen (Professorinnenprogramm III) beworben. Die fünfjährig zufließenden Mittel sind z. B. zur Förderung von Promovendinnen durch die Promovierenden-Betreuung der Forschungsabteilung der htw saar oder Anreizsetzung für Mädchen zum Interesse für Studiengänge, in denen Frauen unterrepräsentiert sind, durch die Stelle für Schulprojekte vorgesehen. Außerdem ist die Hochschule 2020 dem nationalen Pakt zur Förderung von Frauen in MINT-Berufen beigetreten, um das Interesse von jungen Frauen an Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) zu wecken. Die damit verbundenen Tätigkeiten sollen fortgeführt werden.

Die htw saar versteht Vielfalt als Chance und Bereicherung und schätzt die Unterschiede und Gemeinsamkeiten ihrer Hochschulmitglieder wert: Diversity Management ist als Querschnittsaufgabe zu sehen und ist in allen Bereichen der Hochschule mitzudenken. Das Ziel der htw saar ist eine durch ihre heterogenen Mitglieder attraktive Hochschule, die ihrem gesellschaftlichen Auftrag und ihrer sozialen Verantwortung gerecht wird. Im Rahmen des Diversity- und Beschwerde- und Ideen-Managements soll das Informations-, Service- und Beratungsangebot zur Steigerung der Chancengerechtigkeit ausgebaut und weiterentwickelt werden. Außerdem werden die Maßnahmen zur Umsetzung der HRK-Empfehlung „Eine Hochschule für alle“ weiterentwickelt und Maßnahmen zur Sensibilisierung für und Verhinderung von Diskriminierung intensiviert. Der Aktionsplan „Saarland inklusiv – Unser Land für alle“ der Landesregierung wird sukzessive umgesetzt.

Die htw saar beabsichtigt, sich außerhalb der Kernmissionen Lehre und Forschung zu engagieren, sich in die Gesellschaft einzubringen und somit Third Mission als integralen Bestandteil der Hochschulstrategie und des hochschulischen Handelns zu verankern. Im Bereich der Gründungsaktivitäten ist vorgesehen, Ideen im Bereich Social Entrepreneurship besonders zu würdigen und entsprechend zu fördern. Wissenschaftliche Weiterbildung sowie Technologietransfer und Innovation gehen ebenfalls über die erste und zweite Mission der Hochschulen hinaus und sollen zunehmend Beachtung finden. Im Zuge einer „Widening Participation“, d. h. der Ausweitung der Beteiligung an der Hochschulbildung, ist die htw saar bestrebt, den Anteil der unterrepräsentierten Gruppen, die in die Hochschulbildung eintreten, zu erhöhen. Zudem sollen Forschungsprojekte, in denen gesellschaftliche Probleme aufgegriffen werden, besonders gefördert werden. Die Ergründung von Fragestellungen, im Zuge derer die htw saar Verantwortung für die Region übernehmen kann, z. B. für einen bestimmten Bestandteil der Infrastruktur, sollen gesondert vorangetrieben werden. Ferner wird die Wissensvermittlung an nicht wissenschaftliche Zielgruppen u. a. im Rahmen des Jubiläums 50 Jahre htw saar ab September 2021 zum Tragen kommen. Im Zuge der Fortführung und des Ausbaus des studentischen Ideenwettbewerbs sollen Third Mission-Aktivitäten besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden.

## 5.6. Ressortübergreifende Ziele und Maßnahmen

Ziel	Maßnahme	Verantwortlichkeit	Messgröße
Internationalisierung in der Lehre	Steigerung des fremdsprachigen Lehrangebots in den bereits bestehenden Studiengängen um 10 % bis 2027	Abt. Studium und Lehre Professorenschaft Lehrkräfte	Anteil der SWS, die in einer Fremdsprache angeboten werden
	Berücksichtigung der Bereitschaft LV auf Englisch und/oder Französisch anzubieten (bei Berufungen)	Abt. Recht, Akademische Angelegenheiten und Datenschutz Berufungskommissionen	Anzahl der neuberufenen Professorinnen und Professoren, die fremdsprachige LV anbieten
	Erhöhung des Anteils internationaler Studierender auf 25 % bis 2027	International Office Abt. Studium und Lehre	Anteil internationaler Studierender
	Ausbau des Projekts „Dreisprachiger Campus“ in Kooperation mit der Universität des Saarlandes	Hochschulkommunikation Abt. Studium und Lehre	Anteil der studienrelevanten Unterlagen, die auf Englisch und/oder Französisch verfügbar sind
	Ausweitung des Angebots der Prep School auf die Fakultät WiWi, Verdopplung der Plätze bis 2027	Hochschulleitung Fakultät WiWi	Anteil der internationalen Studierenden, die zuvor an einem Prep Course teilgenommen haben
	Steigerung des Anteils der Austauschstudierenden (Incomings/Outgoings) um 25 % bis 2027	International Office Abt. Studium und Lehre	Anteil der Austauschstudierenden
Sicherung des Frankreichprofils: Erhöhung des Anteils der Professor*innen mit Frankreichkompetenz auf mind. 20 %	Berücksichtigung von deutsch-französischen Profilen bei Berufungen: Aufnahme der Frankreichkompetenz in die Ausschreibungstexte, Kommunikation in die DFH, UniGR etc.	Hochschulleitung Fakultäten Berufungskommissionen	Anteil der Professor*innen mit Frankreichkompetenz
Internationalisierung im Bereich Forschung und Transfer: Etablierung der internationalen Gründungsaktivitäten	Umsetzung des Projekts PUSH.GR	Abteilung F	Aufbau der Plattform PUSH.GR

Internationalisierung in der Verwaltung: Erhöhung der Beschäftigtenmobilität	Förderung neuer Maßnahmen zur Erhöhung der Anzahl der Beschäftigten, die an Mobilitätsprogrammen, z. B. Job Shadowings, teilnehmen	Personalabteilung Beschäftigte International Office	Anzahl der Beschäftigten, die an Mobilitätsprogrammen teilnehmen
	Sprachkurse zur Vorbereitung und Unterstützung von Auslandsaufenthalten		Teilnahmen an Sprachkursen
Digitalisierung in der Lehre	Einrichtung einer Medienwerkstatt mit Video-Schnittraum	Abt. Studium und Lehre	Nutzung der Medienwerkstatt
Digitalisierung im Bereich Forschung	Implementierung und Plausibilisierung eines zentralen Forschungs-Daten-Systems	Abteilung F	Datenbankauszug innerhalb max. 2h
Digitalisierung in der Verwaltung	Einführung von elektronischen Verwaltungsabläufen	Hochschulleitung Zentralverwaltung	Anteil der elektronischen Verwaltungsabläufe
	Einführung von Online-Gremienwahlen	Hochschulleitung Abt. Recht, Akademische Angelegenheiten und Datenschutz	Durchführung der Gremienwahlen
Prozessoptimierung in der Verwaltung von Studierenden-daten	Implementierung des Studierendenmanagements inkl. aller Statistiken sowie des Lehrveranstaltungs- und Raummanagements in SAP SLCM bis 2023	Hochschulleitung Abt. Digitalisierungs- und Prozessmanagement	Sachstand SAP SLCM
Rekrutierung von 10 Nachwuchsprofessorinnen und -professoren	Aktive Bewerbung der Möglichkeit als Nachwuchsprofessorin bzw. Nachwuchsprofessor tätig zu werden	Hochschulleitung Fakultäten Projektkoordination FutureProf@htwsaar	Anzahl der Nachwuchsprofessorinnen und -professoren sowie der Praxispartner zur Erlangung der berufspraktischen Qualifikation
	Aufbau / Stärkung von Netzwerken zur Gewinnung von professoralem Personal		
Erhöhung der Chancengleichheit für Frauen in der Wissenschaft	Antragstellung im BMBF-Förderschwerpunkt „Innovative Frauen im Fokus“	Hochschulleitung Gleichstellungsbüro Fakultäten	Anteil der Frauen in der Hochschulleitung sowie in der Professorenschaft
			BMBF-Förderung
Förderung von Diversity	Ausbau des Angebots des Diversity Managements	Diversity Management	Umsetzung des Informations-, Service- und Beratungsangebots sowie des Aktionsplans
	Erarbeitung eines hochschuleigenen Aktionsplans		

Gesellschaftliche Verantwortung der htw saar stärken	Förderung von Projekten, die gesellschaftliche Probleme aufgreifen sowie von Ideen zu Social Entrepreneurship	Hochschulleitung Gründungsbüro	Einschlägige Förderungen und Gründungen
	Wissensvermittlung an nicht wissenschaftliche Zielgruppen	Hochschulkommunikation Abt. Veranstaltungen und Hochschulmarketing	Umfang der Aktivitäten und Resonanz

## 6. Anhang

In den Abbildungen 6 a) und 6 b) wird der Lehr- und Drittmittelerfolg der htw saar im Vergleich zu anderen Hochschulen dargestellt. Aus der Positionierung innerhalb eines der vier Felder lassen sich die folgenden Schlussfolgerungen ableiten:

- Hochschulen im unteren linken Feld (I. Quadrant) weisen einen unterdurchschnittlichen Erfolg in Lehre und Forschung auf.
- Hochschulen im oberen linken Feld (II. Quadrant) sind bei überdurchschnittlichen Drittmittelleinnahmen, aber relativ geringem Lehrerfolg eher forschungsorientiert.
- Hochschulen im oberen rechten Feld (III. Quadrant) weisen einen überdurchschnittlichen Erfolg sowohl in der Lehre als auch in der Forschung auf. Eine Positionierung in diesem Feld ist somit als besonders positiv zu werten.
- Hochschulen im unteren rechten Feld (IV. Quadrant) sind eher lehrorientiert. Je Wissenschaftler\*in werden überdurchschnittlich viele Absolvent\*innen hervorgebracht, aber unterdurchschnittliche Erfolge bei der Drittmittelinwerbung erzielt.

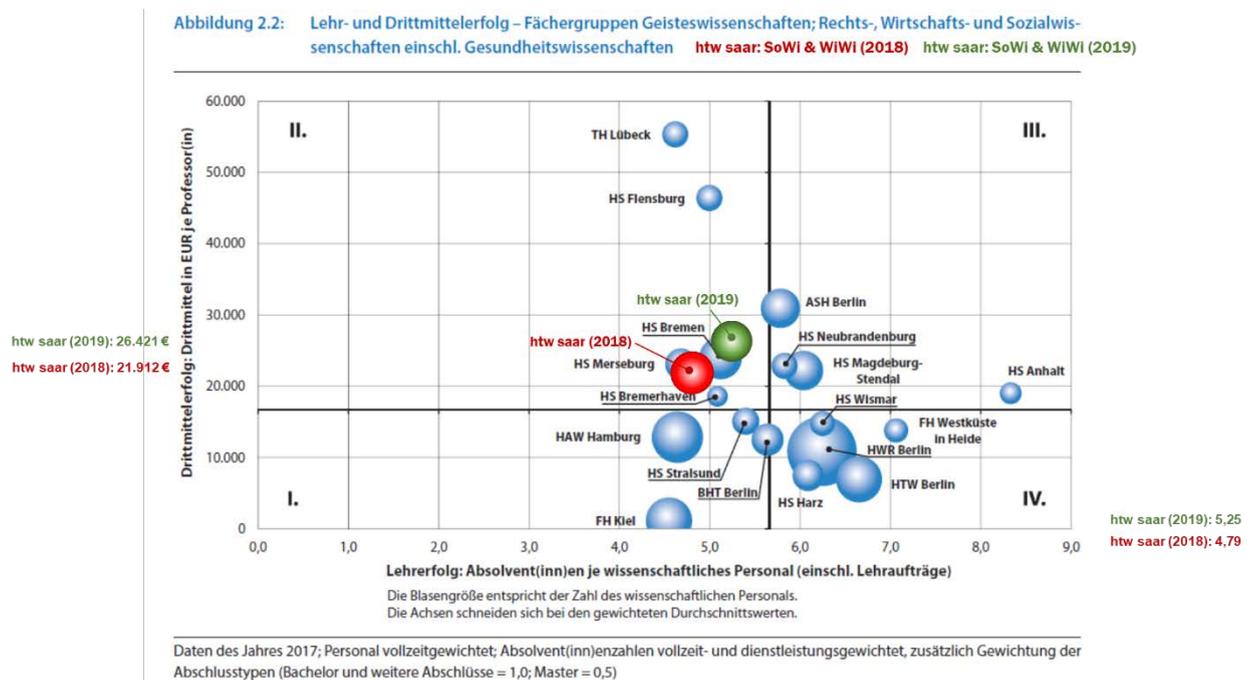


Abbildung 6 a): Lehr- und Drittmittelerfolg im Vergleich – Sozial- und Wirtschaftswissenschaften<sup>2</sup>

<sup>2</sup> Eigene Darstellung in Anlehnung an Jenkner, P., Deuse, C., Dölle, F., Sanders, S., Winkelmann, G. (2019). *Ausstattungs-, Kosten- und Leistungsvergleich Fachhochschulen 2017*. (Forum Hochschule 1|2019). Hannover: DZHW. ISBN 978-3-86426-062-9. [www.dzhw.eu/publikationen/forum](http://www.dzhw.eu/publikationen/forum) [02.02.2021].

Hier: Abbildung 2.2 (S. 15) ergänzt um Angaben zur htw saar

Abbildung 2.3: Lehr- und Drittmittelerfolg – Fächergruppen Mathematik/Naturwissenschaften, Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften sowie Ingenieurwissenschaften htw saar: AuB & IngWi (2018) htw saar: AuB & IngWi (2019)

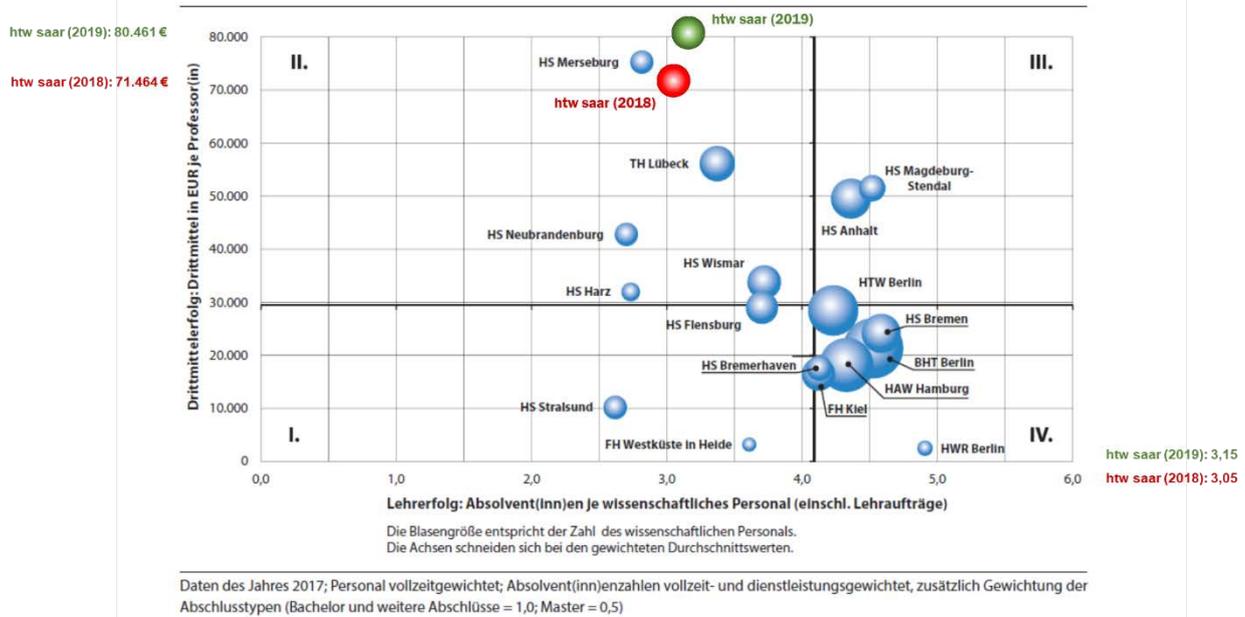


Abbildung 6 b): Lehr- und Drittmittelerfolg im Vergleich – Architektur, Bauingenieurwesen, Ingenieurwissenschaften<sup>3</sup>

<sup>3</sup> Eigene Darstellung in Anlehnung an Jenkner, P., Deuse, C., Dölle, F., Sanders, S., Winkelmann, G. (2019). Ausstattungs-, Kosten- und Leistungsvergleich Fachhochschulen 2017. (Forum Hochschule 1|2019). Hannover: DZHW. ISBN 978-3-86426-062-9. www.dzhw.eu/publikationen/forum [02.02.2021].

Hier: Abbildung 2.3 (S. 17) ergänzt um Angaben zur htw saar



**architektur und  
bauingenieurwesen**  
htw saar

**ingenieur  
wissenschaften**  
htw saar

**sozial  
wissenschaften**  
htw saar

**wirtschafts  
wissenschaften**  
htw saar

**deutsch-französisches  
hochschulinstitut**  
dfhi/isfates

**Wissenschaftliche  
Weiterbildung**  
htw saar